

8601er Konsole

Zertifizierungshandbuch für die
Standortvorbereitung

Mitteilungen

Veeder-Root übernimmt bezüglich dieser Veröffentlichung keinerlei Garantie, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf, die implizierten Garantien der Marktfähigkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck.

Veeder-Root ist nicht haftbar für hierin enthaltene Fehler oder für beiläufige Schäden oder Folgeschäden im Zusammenhang mit der Bereitstellung, der Funktion oder der Nutzung dieser Veröffentlichung.

Veeder-Root behält sich das Recht vor, Systemoptionen oder -funktionen bzw. die Informationen in dieser Veröffentlichung zu ändern.

Diese Veröffentlichung enthält firmeneigene, urheberrechtlich geschützte Informationen. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Veeder-Root vervielfältigt, geändert oder in eine andere Sprache übersetzt werden.

Weitere Informationen zur Fehlerbehebung erhalten Sie bei TLS Systems Technical unter der Rufnummer (+1) 800-323-1799 (Rufnummer in den USA).

Für **Technische Unterstützung** gehen Sie bitte auf unsere Website unten, um den Service-Standort herauszufinden, der Ihnen am nächsten ist.

<http://www.gilbarco.com/eu>

Bei **Garantiefällen** benutzen Sie bitte das Online-Formblatt auf den entsprechenden Website unten:

EN: <https://gilbarco.wufoo.eu/forms/veederroot-red-jacket-warranty-request-form/>

DE: <https://gilbarco.wufoo.eu/forms/garantieantrag-veederroot-und-red-jacket/>

IT: <https://gilbarco.wufoo.eu/forms/garanzia-prodotti-veederroot-red-jacket/>

©Veeder-Root 2014. Alle Rechte vorbehalten.

Einleitung	
Zugehörige Dokumente	1
Für die Installation der Ausrüstung erforderliche Dokumente	1
Zugehörige Handbücher	1
Sicherheitssymbole	2
Einhaltung des NEC (National Electrical Code)	3
Verkabelung der Sonden und Sensoren mit der Konsole.....	3
AC-Stromverdrahtung.....	3
DC-Stromverdrahtung	3
Komponentenidentifikation	4
Konsolen-Leitungseingaben	7
Sonden und Sensorfeldverdrahtung	10
Konsoleninstallation	
Position der Konsole	11
Montage der Konsole	11
Verkabelung der Konsole	11
AC-Eingangsspannung	12
DC-Eingangsspannung.....	13
Installation des Sonden- und Sensorkanals	
Verschiedene Verkabelungsverläufe	14
Starrer Kanal zur Erdverlegung.....	14
Kabel zur Erdverlegung	15
Anfängliches Startup-Verfahren	
TLS4 GUI-Navigation.....	17
Anfängliches Setup des TLS4.....	17
Anhang A: Aktivierung des TLS4 als Datenlogger	
BIR-Protokoll DIM	A-1
POS-Systemanforderungen und -Grenzen.....	A-1
Datenlogger-Standortverbindung und -Initialisierung	A-1

Abbildungen

Abbildung 1. TLS4/8601er-Konsole – Maße und Hardware	4
Abbildung 2. Komponenten-Positionen (Frontabdeckung entfernt)	5
Abbildung 3. Komponentenpositionen an der Unterseite des Displays/CPU-Boards.	6
Abbildung 4. Feldverdrahtung der Sonden- und Sensorkabel an die Konsolenkabel	11
Abbildung 5. Anlegen von AC-Strom an die Konsole	13
Abbildung 6. Anlegen von DC-Strom an die Konsole	14
Abbildung 7. Beispiel für einen Sonden-Verkabelungslauf durch einen starren	
erdverlegten Kanal	16
Abbildung 8. Beispiel für einen Sonden-Verkabelungsverlauf über ein direkt in der	
Erde verlegtes Kabel	17
Abbildung A-1. LAN konfigurieren	A-2
Abbildung A-2. Dialogfeld-x-Auswahl LAN-Verbindungseigenschaften	A-3
Abbildung A-3. Auswahl des Dialogfelds "Internetprotokoll-Version 4 (TCP/IPv4)" –	
Eigenschaften	A-4
Abbildung A-4. Ethernet-Port-Setup	A-6
Abbildung A-5. Serieller Port-Setup, SERIELL 2-POS	A-6

Abbildung A-6. ATG-Befehl eingeben	A-7
Abbildung A-7. ATG-Befehl löschen	A-7
Abbildung A-8. TDIM-Einrichtung	A-8
Abbildung A-9. Hostnamen eingeben	A-8
Abbildung A-10. DIM-Kommunikation prüfen	A-9
Abbildung A-11. Datum und Uhrzeit eingeben	A-9
Abbildung A-12. Systemeinheiten auswählen	A-9
Abbildung A-13. Zu DLSetup wechseln	A-10
Abbildung A-14. Beispiel für eine FMS ID-Eingabe	A-10
Abbildung A-15. Ergebnisse der Vorratsbefehle	A-11
Abbildung A-16. POS-Protokolltyp-Abfrage	A-11
Abbildung A-17. POS-Protokolltyp-Ergebnisse	A-11
Abbildung A-18. FMS-Herzschlag-Bildschirm	A-12

Tabellen

Tabelle 1. TLS4-Leitungseingaben	7
Tabelle A-1. POS-Systeme, die das V-R Protokoll* verwenden	A-1
Tabelle A-2. Benutzerschnittstellen-Bildschirme des Datenloggers	A-5

Einleitung

In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass Sie die Konsole an einem neuen Standort installieren (vor Verlegen des Estrichs und ohne bereits vorhandene verlegte Leitungen). Behandelt werden u. a. folgende Themen:

- Zugehörige Dokumente
- Installation der Konsole
- Lage der Komponenten
- Technische Daten/Funktionen der Konsole
- Anschluss der Kabel des AC-**Stromverteilers** oder der DC-Stromquelle
- Installation der Leitungsführung zwischen Konsole und Sonden und Sensoren

Wenn Sie von ATEX (European) zugelassene Mag-Sonden installieren, verwenden Sie bitte Handbuch-Nr. 577014-031, wenn Sie von UL/cUL zugelassene Mag-Sonden installieren, Handbuch-Nr. 577013-744.

Zugehörige Dokumente

FÜR DIE INSTALLATION DER AUSRÜSTUNG ERFORDERLICHE DOKUMENTE

Diese Ausrüstung muss wie im Installationsdokument beschrieben installiert werden:

Ausstattung	ATEX Deskriptives System	IECEx Deskriptives System	UL/cUL Kontroll-Zeichnung
	Dokument-Nr.	Dokument-Nr.	Dokument-Nr.
Zugehöriges Gerät			
8601er Konsole	331940-017	331940-117	331940-018
Eigensicheres Gerät für drahtlose Anwendungen			
Zubehör zum Tankmess- gerät	331940-005	331940-105	331940-012

Zugehörige Handbücher

577013-578 Vorbereitungsanleitung Standort des Auftragnehmers

576013-858 Einbauanleitung direkt erdverlegte Kabel

577013-034 TLS4-Kurzanleitung

Sicherheitssymbole

Die folgenden Sicherheitssymbole werden in diesem Handbuch verwendet, um Sie vor wichtigen Sicherheitsrisiken zu warnen und Ihnen wichtige Sicherheitshinweise zu geben.

 <p>EXPLOSIV Kraft-/Brennstoffe und ihre Dämpfe sind in höchstem Maße explosiv, wenn sie sich entzünden bzw. wenn sie entzündet werden.</p>	 <p>BRENNBAR Kraft-/Brennstoffe und ihre Dämpfe sind äußerst leicht brennbar.</p>
 <p>ELEKTRISCHER STROM Im Gerät herrscht Hochspannung und Hochspannung ist auch an das Gerät angelegt. Es herrscht das potenzielle Risiko eines elektrischen Schlages.</p>	 <p>SPANNUNGSVERSORUNG AUSSCHALTEN Ein spannungsführendes Gerät kann potenziell einen elektrischen Schlag verursachen. Schalten Sie während der Wartung des Geräts die Spannungsversorgung des Gerätes und des zugehörigen Zubehörs aus.</p>
 <p>WARNUNG Beachten Sie die nachstehenden Anweisungen, um Sachschäden am Gerät und am Eigentum, Umweltschäden oder Verletzungen zu vermeiden.</p>	 <p>ALLE ZUGEHÖRIGEN HANDBÜCHER LESEN Es ist äußerst wichtig, sich vor Arbeitsbeginn mit allen diesbezüglichen Verfahren vertraut zu machen. Lesen Sie sich alle Handbücher sorgfältig durch und vergewissern Sie sich, dass Sie sie verstanden haben. Wenn Sie einen Vorgang nicht verstanden haben, fragen Sie jemanden, der sich damit auskennt.</p>
 <p>STATISCH EMPFINDLICHE KOMPONENTEN Tragen Sie ein geerdetes antistatisches Armband, wenn Sie die bestückte Platine und montierten Komponenten handhaben.</p>	

Einhaltung des NEC (National Electrical Code)

we should use European standards here

Die folgenden Informationen sind allgemeiner Art und nicht dazu vorgesehen, die Verfahren des NEC zu ersetzen. Es ist wichtig, dass der Installateur beachtet, dass elektrische Ausrüstungen und Verkabelungen in Installationen der Klasse I, Unterklasse 1 und 2, mit den aktuell geltenden Artikeln des NFPA 70 übereinstimmen müssen, sowie dem Code für Motor Fuel Dispensing Facilities und Reparatur-Garagen (NFPA 30A), CEC-Codes und allen geltenden lokalen Codes.

VERKABELUNG DER SONDEN UND SENSOREN MIT DER KONSOLE

Kabeltyp

Zur Sicherstellung eines optimalen Betriebs der Systeme **SCHREIBT** Veeder-Root die Verwendung abgeschirmter Kabel für alle Sonden und Sensoren vor, unabhängig vom Material der Kanäle oder der Anwendung. In diesen Installationen müssen abgeschirmte Kabel Werte von unter 100 pF pro Fuß aufweisen und aus einem Material gefertigt sein, das für die Umwelt geeignet ist, wie z. B. Carol™ C2534, Belden™ 88760, 8760 oder 8770.

Use meters instead of feet

HINWEIS: Werden in diesem Handbuch Kabel oder Leitungen für Sonden und Sensoren zur Verkabelung der Konsole erwähnt, so beziehen sich diese Angaben grundsätzlich auf abgeschirmte Kabel.

Leitungslänge

Ein nicht ordnungsgemäßer Betrieb des Systems aufgrund von Sonden- oder Sensor-Leitungen zur Konsole mit einer Länge von über 304 m kann zu nicht erkannten potenziellen Umwelt- und Gesundheitsgefahren führen. Leitungslängen dürfen max. 304 m betragen, um die Anforderungen für die intrinsische Sicherheit zu erfüllen.

Leitungsmessgeräte – farbcodiert

In allen Installationen müssen abgeschirmte Kabel verwendet werden. Sensor-zu-Konsole-Leitungen müssen aus AWG 14-18 Kupferleitern bestehen und als Klasse 2-Kreise installiert werden. Alternativ können AWG-22-Leiter wie z. B. Belden 88761 in Installationen verwendet werden, wenn diese durch die örtlichen Behörden zugelassen sind und folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Leitungslänge beträgt max. 228 m
- Kapazität beträgt max. 100 pF/Fuß
- Induktion beträgt max. 0,2 µH/Fuß

use also meter

AC-STROMVERDRAHTUNG

Leitungen, die 120 oder 240 V~AC vom Stromschaltfeld zur Konsole führen, sollten aus AWG 14 (oder höher) bestehen, neutral und Masse (3) und einen Durchmesser von 4 mm² haben, und für mindestens 90 °C für Barriere-Erdung ausgelegt sein.

DC-STROMVERDRAHTUNG

Leitungen, die +24 und +5 V~DC von der DC-Stromquelle zur Konsole leiten, sollten aus AWG 14 bestehen. Für Barriere-Erdung eine Leitung mit 4 mm² Durchmesser, der für mindestens 90 °C ausgelegt ist.

Komponentenidentifikation

Abbildung 1 bis Abbildung 3 zeigen Baugruppen und Komponentenpositionen, auf die im Abschnitt "Fehlerbehebung" in diesem Handbuch Bezug genommen wird.

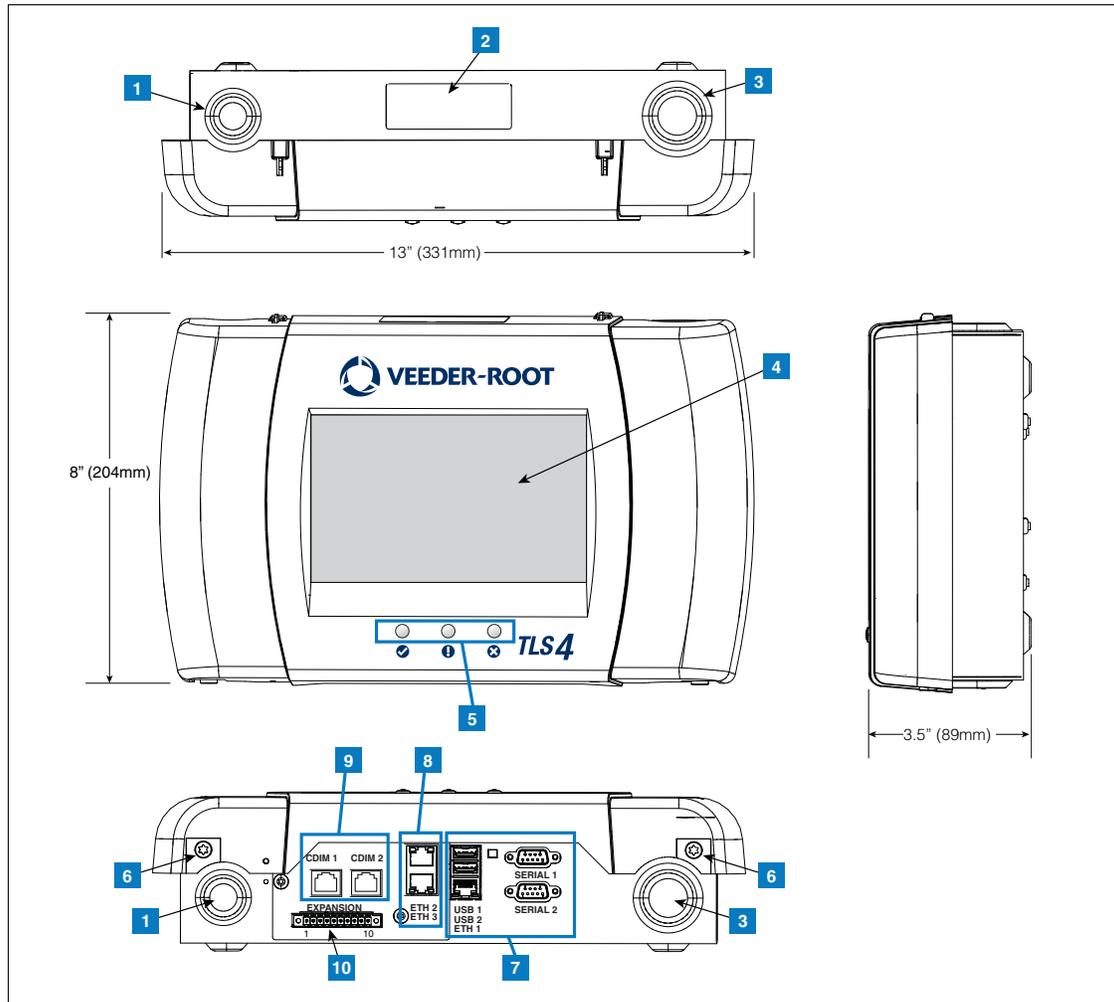


Abbildung 1. TLS4/8601er-Konsole – Maße und Hardware

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 1

- | | |
|--|---|
| 1. Stromkanal-Kabeleinführung (1 oben/1 unten) | 7. Kommunikations-Ports – Standard:
Serielle Ports 1 und 2
USB-Ports 1 und 2
Ethernet-Port 1 |
| 2. Konsolen-Label enthält die Eingangsnennleistungen sowie die Teile- und Seriennummer | 8. Kommunikations-Ports – optional
Integrierte Ethernet-Schalter-Ports 2 und 3 |
| 3. Eigensicheres Stromkanal-Kabeleinführung (1 oben/1 unten) | 9. CDIM-Ports 1 und 2 (optional) |
| 4. Optionaler Berührungsbildschirm | 10. Erweiterungs-Port |
| 5. Status-LEDs | |
| 6. T15-Schrauben sichern Abdeckung (an 2 Stellen) | |

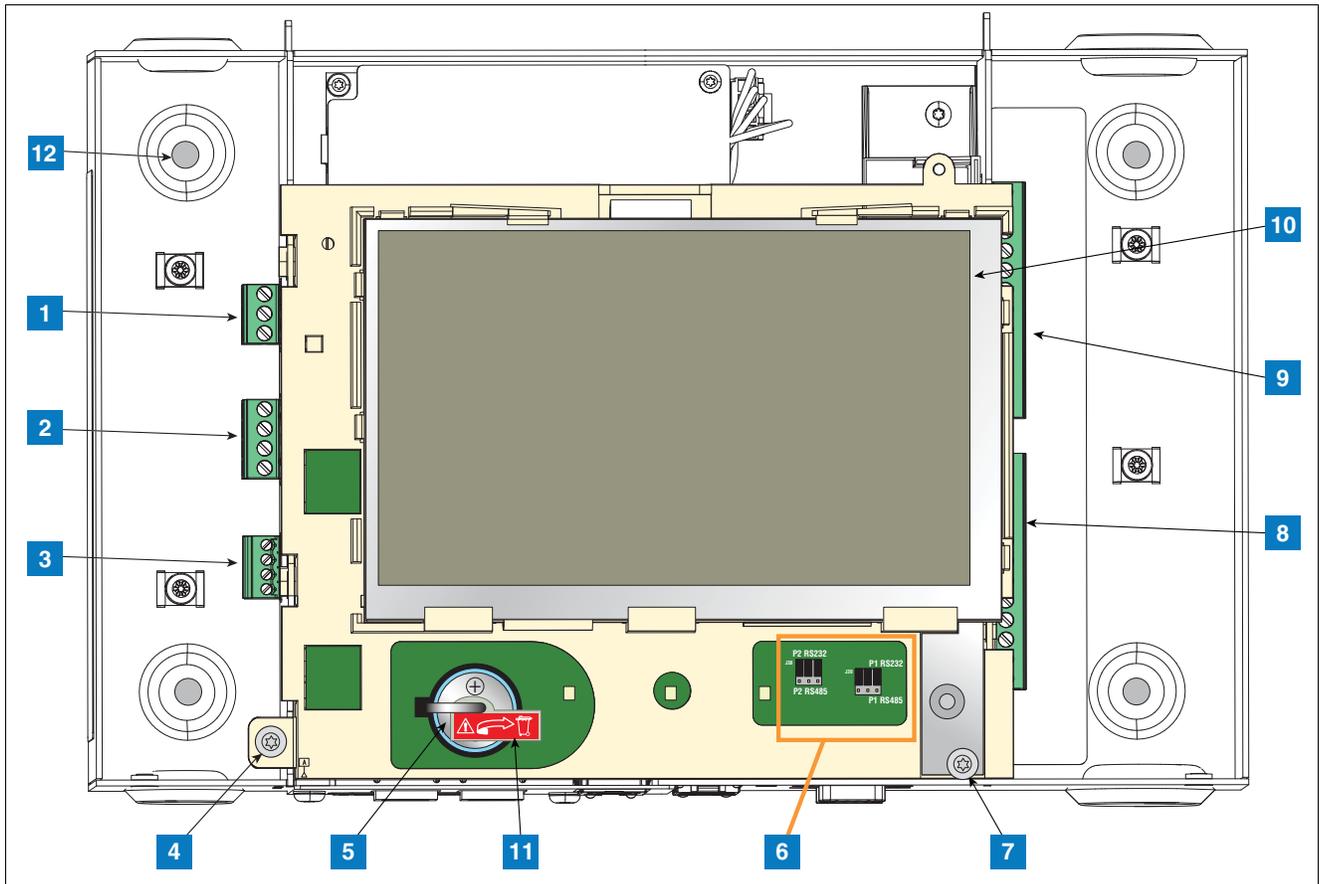
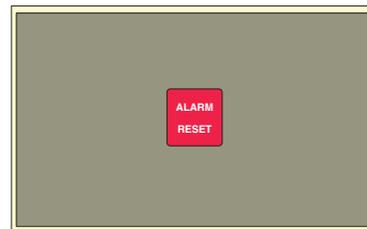


Abbildung 2. Komponenten-Positionen (Frontabdeckung entfernt)

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 2

1. AC- oder CD-Eingangsstecker (wie bestellt)
2. **Ausgangsrelais-Stecker**
3. Externer Niederspannungs-Eingangsstecker
4. T15-Schrauben sichern das Display/die CPU-Einheit
5. 3-V-Lithiumakku (Batterie-Backup)
6. RS232/485-Auswahl-Jumper SERIELL 1 (P1) und SERIELL 2 (P2) (werksseitig in der RS232-Position)
7. T20-Schrauben sichern das Display/die CPU-Einheit
8. Optionaler eigensicherer Eingangsstecker für 6-Geräte (7-12)
9. Eigensicherer Standardeingangsstecker für 6-Geräte (1-6)
10. Optionales GUI-Display (auf Konsolen ohne Display ist das GUI durch den Alarm **Reset** ersetzt)

Bedienfeld für Reset-(Bestätigen)Taste ist unten angezeigt:



11. Batterieisolator – vor Startup entfernen und entsorgen
12. Befestigungslöcher mit 0,28" (7 mm) Durchmesser – (2 verschiedene Versionen: oben links und unten rechts; 4-Loch-Versionen – alle vier Ecken).

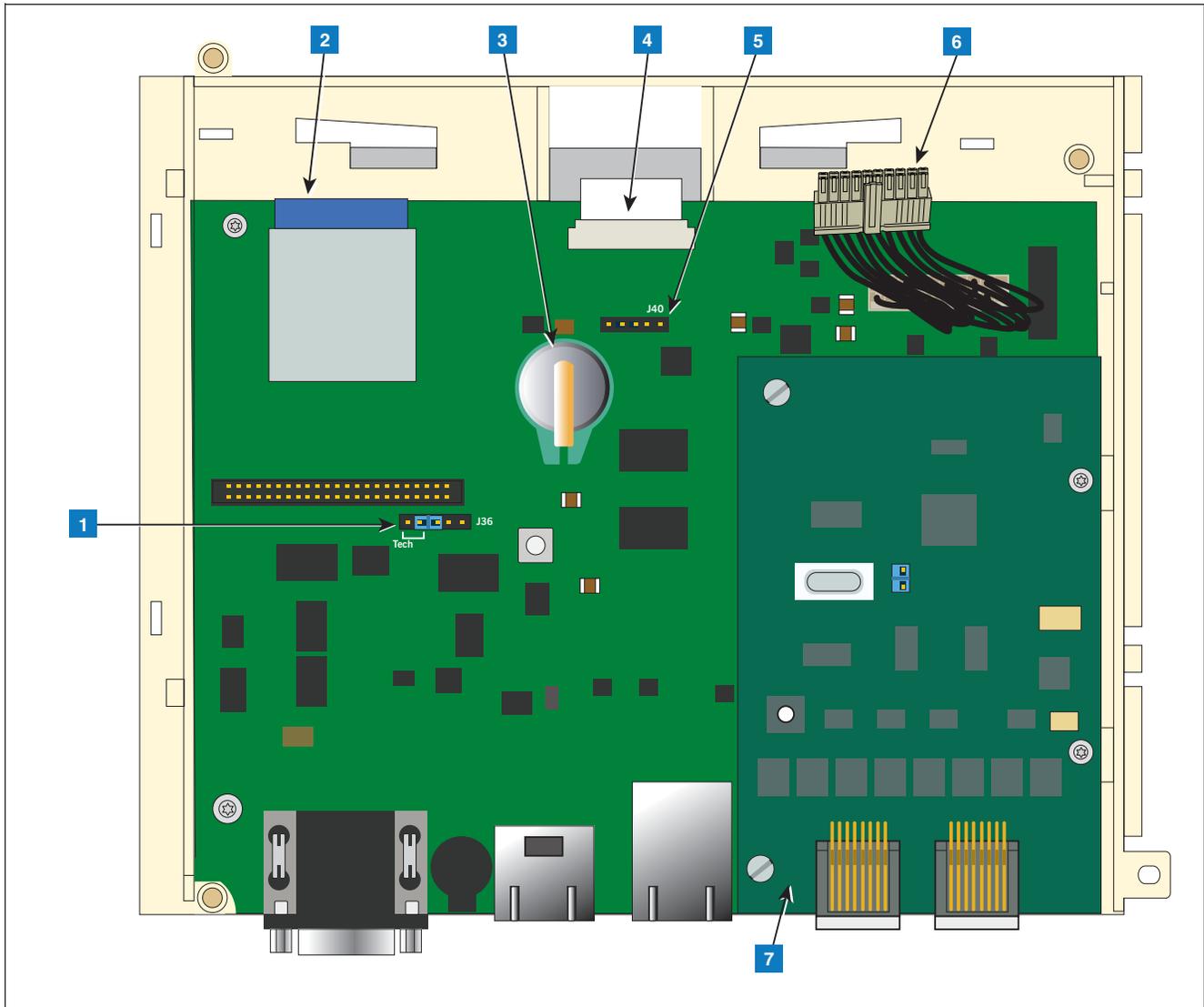


Abbildung 3. Komponentenpositionen an der Unterseite des Displays/CPU-Boards.

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 3

- | | |
|--|--|
| 1. J36-Modus-Jumper (in Betriebsmodus-Position) | 5. Kabelstecker für Bestätigungsschalter (J40) – nur Konsolen ohne GUI-Display |
| 2. SD-Karte | 6. 20-Pin-Display/CPU-zu-USIOM-Boardkabel |
| 3. Software-Funktionen iButton | 7. Optionale CDIM-Karte |
| 4. Display-Flachbandstecker – nur Konsolen mit GUI-Display | |

Konsolen-Leitungseingaben

In diesem Abschnitt werden die TLS4-Spannung, die Kommunikation und Geräteeingangsanschlüsse und Anforderungen beschrieben.

Tabelle 1. TLS4-Leitungseingaben

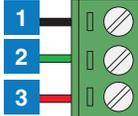
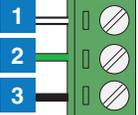
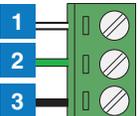
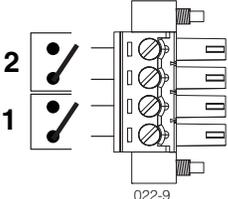
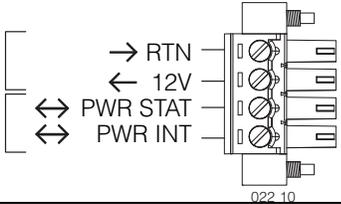
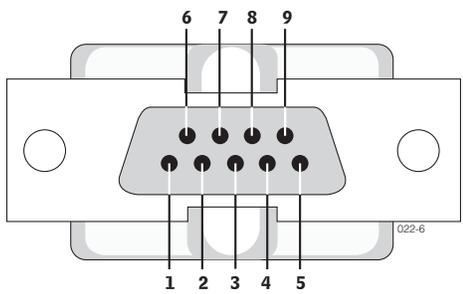
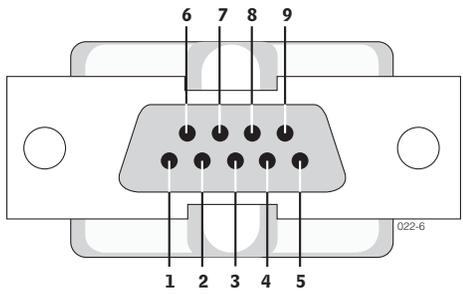
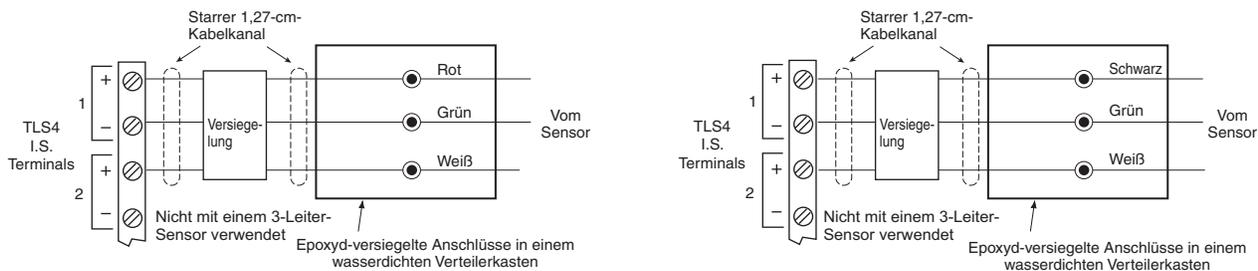
Stecker	Bezeichnung
<p>Eingangsspannung (Punkt 1, Abbildung 2)</p>	<p>HINWEIS: Die Konsole aus der Serie TLS4/8601 ist werksseitig für AC- oder DC-Spannung vorkonfiguriert, <u>jedoch nicht für beides.</u> AC-Universalnetzgerät: 100 bis 249 V AC, 50/60 Hz, 2 A max. oder DC-Universalnetzgerät (optional): +24 V DC, 2 A max. und +5 V DC, 4 A max. Um ≤ 250 Veff oder 250 V DC</p> <p>240 V AC-Eingang: 1 - N/L2 (schwarz), 2 - Erde (grün), 3 - L1 (rot)</p>  <p>120 V AC-Eingang: 1 - N/L2 (weiß), 2 - Erde (grün), 3 - L1 (rot)</p>  <p>+24/+5 V DC-Eingang: 1 - +24 (weiß), 2 - Erde (grün), 3 - +5 (schwarz) HINWEIS: Dieser Eingangsschaltplan ist nur für Konsolen mit DC-Spannungs-Option vorgesehen.</p> 
<p>HV-Relais Ausgänge (Punkt 2, Abbildung 2)</p>	<p>2 Relais-Ausgänge: 120/240 V AC, 5 A; 30 V DC, 5 A; Sicherungen 5 A, 250 V AC Typ T (Slo-Blo)</p> 

Tabelle 1. TLS4-Leitungseingaben

Stecker	Bezeichnung																											
<p>Niederspannungseingänge (Punkt 3, Abbildung 2)</p>	<p>1 Niederspannungseingang Schließkreiswerte bei maximalem Kontakt 12 V DC, 0,015 A Klasse 1-Leitung erforderlich für diesen 12-Volt-Schließkreis</p>																											
	Legende	Pin	Eingang																									
	Trockenkontaktschalter	1	RTN																									
		2	12 V																									
	Zur späteren Verwendung	3	PWR STAT																									
	4	PWR INT																										
<p>RS-232-Ports (Punkt 7 in Abbildung 1)</p> <p>2 optisch isolierte serielle Ports sind Standard, mit SERIELL 1 bezeichnet, die vollständiges HandShaking sowie SERIELL 2 unterstützen.</p> <p>Der RS-232-D-Stecker ist ein in der Schalttafel montierter, 9-Pin-Typ, der in einer DTE-Konfiguration verdrahtet ist. Beispielsweise ist jeder RS-232-Port in jeder TLS-Konsole auch ein DTE, daher ist ein Nullleiter erforderlich, damit die Kommunikation zwischen den beiden Konsolen hergestellt werden kann.</p> <p>Ein Datenkommunikationsgerät (DCE) wie z. B. ein Modem, kann direkt an die Schnittstelle angeschlossen werden, und zwar mithilfe eines Straight-Through-Kabels (Modemunterstützung ist möglicherweise nicht auf allen ATGs vorhanden). Handshake-Signale im System sind konfigurierbar.</p> <p>RS-232-Signale werden wie folgt mit den D-Steckern verdrahtet:</p>	<p>SERIELL 1 (Ganzer Full Handshake)</p> <table border="1" data-bbox="402 1092 906 1480"> <thead> <tr> <th>Pin</th> <th>Signal</th> <th>Pin</th> <th>Signal</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>Erkannter Datenträger</td> <td>6</td> <td>Datensatz bereit</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Empfangene Daten</td> <td>7</td> <td>Anforderung zum Senden</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>Übertragene Daten</td> <td>8</td> <td>Fertig zum Senden</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Datenterminal bereit</td> <td>9</td> <td>Ringanzeige</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Signalerde</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> 				Pin	Signal	Pin	Signal	1	Erkannter Datenträger	6	Datensatz bereit	2	Empfangene Daten	7	Anforderung zum Senden	3	Übertragene Daten	8	Fertig zum Senden	4	Datenterminal bereit	9	Ringanzeige	5	Signalerde		
	Pin	Signal	Pin	Signal																								
	1	Erkannter Datenträger	6	Datensatz bereit																								
	2	Empfangene Daten	7	Anforderung zum Senden																								
	3	Übertragene Daten	8	Fertig zum Senden																								
	4	Datenterminal bereit	9	Ringanzeige																								
	5	Signalerde																										
	<p>SERIELL 2</p> <table border="1" data-bbox="402 1533 906 1879"> <thead> <tr> <th>Pin</th> <th>Signal</th> <th>Pin</th> <th>Signal</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td></td> <td>6</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Empfangene Daten</td> <td>7</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>Übertragene Daten</td> <td>8</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4</td> <td></td> <td>9</td> <td></td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>Signalerde</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> 				Pin	Signal	Pin	Signal	1		6		2	Empfangene Daten	7		3	Übertragene Daten	8		4		9		5	Signalerde		
	Pin	Signal	Pin	Signal																								
	1		6																									
2	Empfangene Daten	7																										
3	Übertragene Daten	8																										
4		9																										
5	Signalerde																											
<p>Ethernet-Ports</p>	<p>3 Ethernet-Ports, ETH 1 Standard, ETH 2 und ETH 3 (auf einem optionalen eingebauten Schalter) (Punkt 8 in Abbildung 1)</p>																											

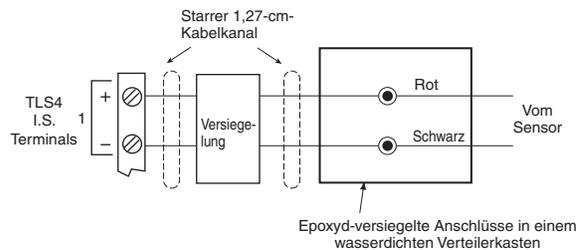
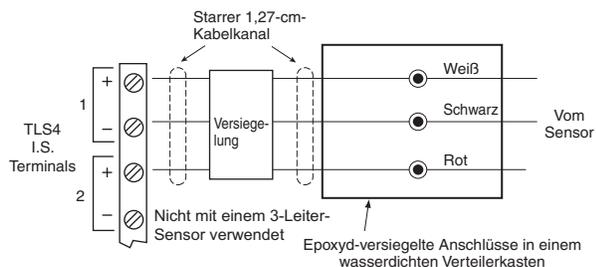
Sonden und Sensorfeldverdrahtung

Abbildung 4 enthält Diagramme für den Anschluss von Kabeln von den Sonden und Sensoren zu Kabeln an der Konsole (am Feldverteiler). Überprüfen Sie Diagramme genau auf Polaritätsanforderungen.



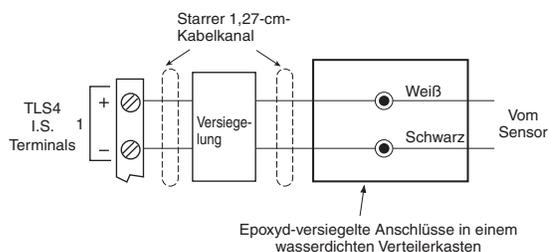
Grundwassersensor

Dampfsensor



4SITE unterscheidender Domschachtsensor
4SITE unterscheidender Zapfsäulensumpfsensor

Zwischenraumsensor für Stahltanks
Zwischenraumsensor für Stahltanks
CSTP-Flüssigkeitsschalter



- Magnetostriktive Sonde**
- Positionsabhängiger Sensor**
- Domschachtsensor**
- Sumpfsensor**
- Zapfsäulen Sumpfsensor**
- Zwischenraumflüssigkeitssensor für Glasfasertanks**
- Unterscheidender Domschachtsensor**
- Hydrostatische Sensoren für Glasfasertanks**
- Zwischenraumsensor für Glasfasertanks**
- Mikrosensor**

Abbildung 4. Feldverdrahtung der Sonden- und Sensorkabel an die Konsolenkabel

Konsoleninstallation

⚠️ WARNUNG



Explosive Dämpfe oder entflammare Flüssigkeiten können in der Umgebung von Kraftstofflagerorten oder im Bereich der Zapfsäulen vorhanden sein.

Diese Konsole ist nicht explosionsicher. Diese Konsole darf nicht in einer flüchtigen, brennbaren oder explosiven Atmosphäre installiert werden.

Eine Explosion oder ein Feuer mit der Folge ernsthafter oder tödlicher Verletzungen, Verlust von Eigentum und Geräteschäden können auftreten, wenn die Konsole in einer flüchtigen, brennbaren oder explosiven Atmosphäre installiert wird (Klasse I, Unterklasse 1 oder 2).

Position der Konsole

Für die Lage der Konsole siehe den Abschnitt "Systemkonsolen" im Handbuch 577013-578 auf der Veeder-Root Tech Docs CD-ROM vor Installation der 8601er Konsole.

Montage der Konsole

Entfernen Sie zur Montage der Konsole die zwei T15-Schrauben unten in der Abdeckung (siehe Abbildung 1). Wenn Sie den unteren Teil der Abdeckung anheben, hängt sie an Laschen, die von der Oberseite des Konsolengehäuses in Steckplätze oben auf der Abdeckung führen. Nehmen Sie die Abdeckung aus den Gehäuselaschen und legen Sie sie zur Seite. Merken Sie sich die Eck-Befestigungslöcher in der Gehäusebasis (Punkt 12 in Abbildung 2). Halten Sie das Gehäuse an die gewünschte Befestigungsstelle, markieren Sie die Bohrstellen, bohren Sie die Löcher und befestigen Sie das Gehäuse an allen vier Stellen mithilfe **einer 6-mm-Befestigungsschraube** (vom Kunden bereitgestellt).

Abbildung 1 zeigt die beiden **Kabeleinführungen**, durch die die Leistungskabel sicher in die Konsole geführt werden können.

Verkabelung der Konsole

Die 8601er-Konsole kann mithilfe von AC- oder DC-Strom betrieben werden.

⚠️ WARNUNG



An dieser Konsole liegt Hochspannung an, die tödlich sein kann. Sie ist auch an Niederspannungsgeräte angeschlossen, die eigensicher gehalten werden müssen.

1. Schalten Sie **der Sicherung** den Strom aus. Verbinden Sie die Konsolen AC-Stromkabel **der Sicherung** erst, wenn alle Geräte installiert sind.
2. Bringen Sie den Kanal nur zwischen **Stromverteiler** und den **Kabeleinführungen** der Konsole an.

Der Anschluss von Stromkabeln an einen stromführenden Leiter kann zu einem Stromschlag und infolge dessen zu ernsthaften oder tödlichen Verletzungen führen.

Das Verlegen eines Kanals für Stromkabel in einen eigensicheren Bereich kann zu Feuer oder Explosionen und infolgedessen zu ernsthaften oder tödlichen Verletzungen führen.

AC-EINGANGSSPANNUNG

- Überprüfen Sie auf dem Label auf der Unterseite der Konsole, ob die Eingangsspannungsanforderung 120 V AC oder 240 V AC beträgt.
- Legen Sie vier Leitungen zwischen dem **Stromverteiler** und der Konsole, drei AWG 14 oder größere, farbcodierte Leitungen für AC **Phase**, AC neutral und Gehäuseerde und ein Kabel mit 4 mm² Durchmesser, das für mindestens 90 °C für Barriere-Erdung ausgelegt ist.
- Verbinden Sie die 120 oder 240 V AC-Stromleitungen wie in Abbildung 5 gezeigt.

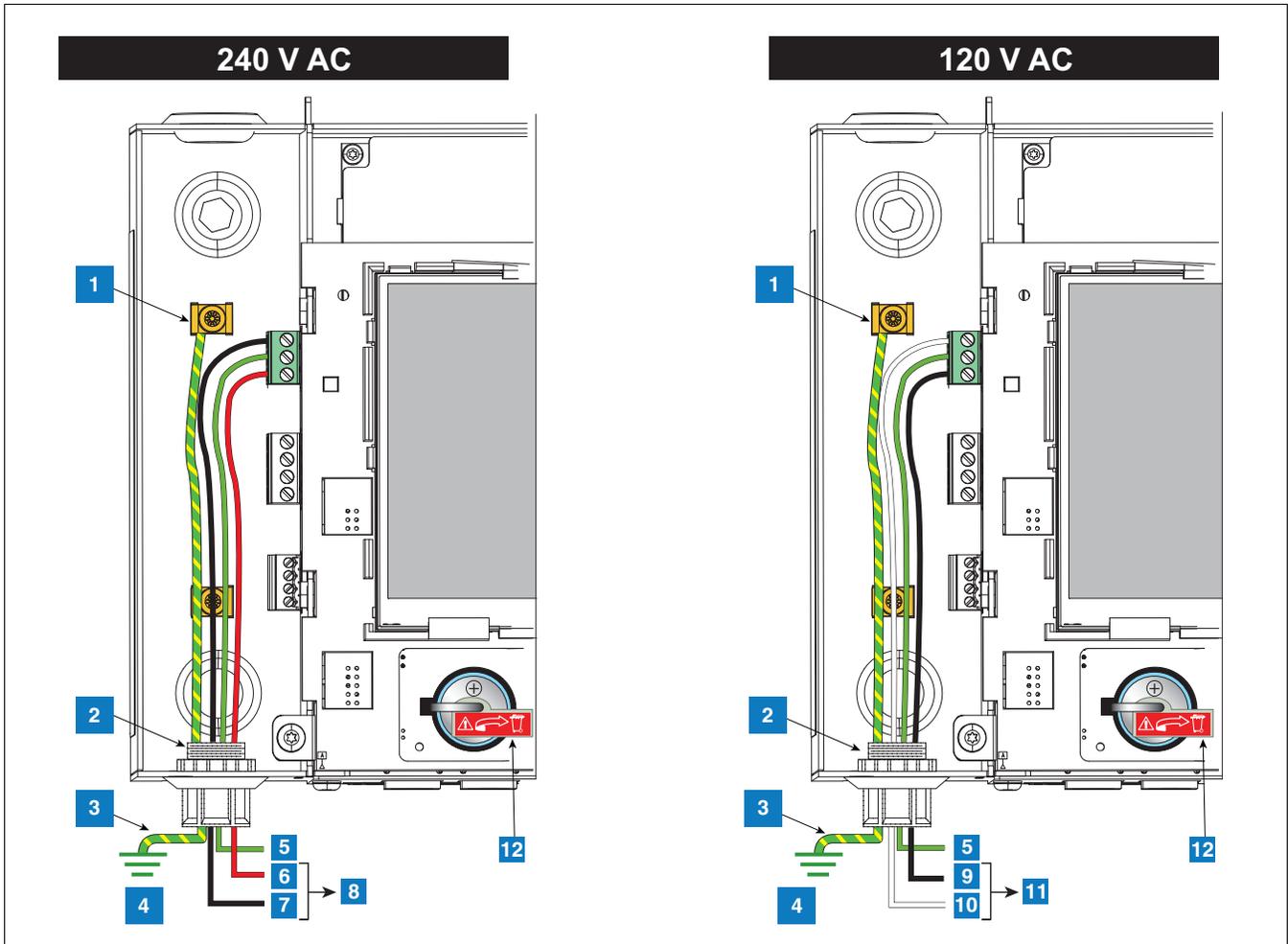


Abbildung 5. Anlegen von AC-Strom an die Konsole

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 5

- | | |
|---|--|
| 1. Bringen Sie die Barriere-Leitung an der Erdungsklemme an | 7. N/L2 (schwarz) |
| 2. Eingang am Kanal für den Stromstecker | 8. (zum 240 V AC-Eingang) * AWG 14 (4 mm ²) |
| 3. Äquipotentieller Bonding-Leiter (4 mm ²) | 9. L1 (schwarz) |
| 4. Erde | 10. N/L2 (weiß) |
| 5. GND (grün) | 11. (zum 120 V AC-Eingang) * AWG 14 (4 mm ²) |
| 6. L1 (rot) | 12. Batterieisolator – vor Startup entfernen und entsorgen |

DC-EINGANGSSPANNUNG

1. Überprüfen Sie auf dem Label auf der Unterseite der Konsole, ob die Eingangsspannungsanforderung +24 V DC oder +5 V DC beträgt.
2. Legen Sie drei Leitungen zwischen dem **Stromverteiler** und der Konsole, drei AWG 14 oder größere farbcodierte Leitungen für +24 D DC, +5 V DC neutral und Gehäuseerde und ein Kabel mit 4 mm² Durchmesser, das für mindestens 90 °C für Barriere-Erdung ausgelegt ist.
3. Schließen Sie die DC-Stromleitungen wie in Abbildung 6 gezeigt an.

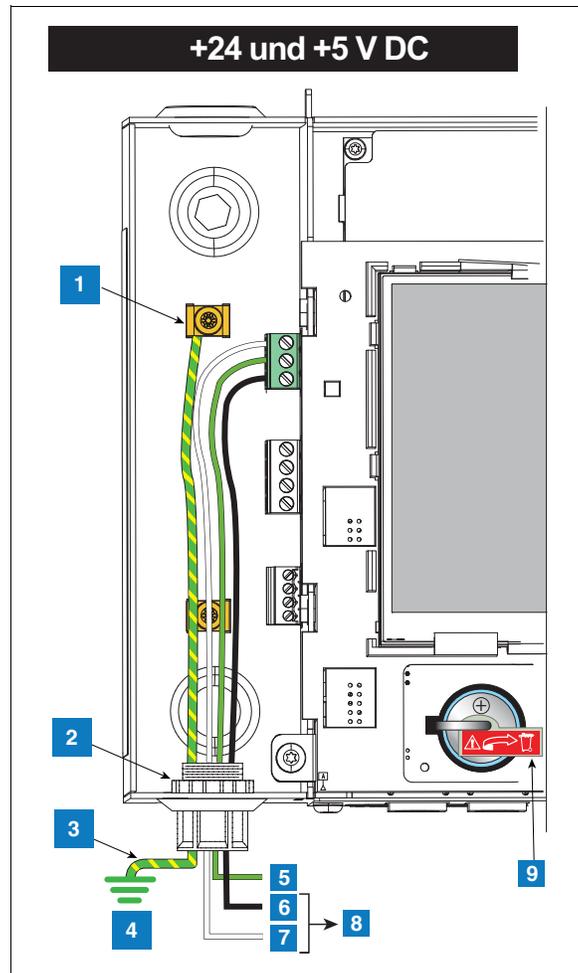


Abbildung 6. Anlegen von DC-Strom an die Konsole

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 6

- | | |
|---|---|
| 1. Bringen Sie die Barriere-Leitung an der Erdungsklemme an | 6. +5 V DC (schwarz) |
| 2. Eingang am Kanal für den Stromstecker | 7. +24 V DC (weiß) |
| 3. Äquipotentieller Bonding-Leiter (4 mm ²) | 8. Zur DC-Stromquelle |
| 4. Erde | 9. Batterieisolator – vor Startup entfernen und entsorgen |
| 5. GND (grün) | |

Installation des Sonden- und Sensorkanals

⚠️ WARNUNG



Sonden und Sensoren arbeiten in Bereichen, in denen brennbare Flüssigkeiten und explosive Dämpfe vorhanden sein können.

Eine unsachgemäße Installation kann zu Bränden oder Explosionen und infolgedessen zu ernsthaften oder tödlichen Verletzungen führen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lesen Sie die im Lieferumfang der einzelnen Sonden und Sensoren enthaltenen Anweisungen gründlich durch.
2. Sonden- und Sensorkabelkanäle dürfen keine anderen Leitungen führen.
3. Sonden- und Sensorleitungen und Kanäle dürfen nur durch spezielle Bereiche in die Konsole geführt werden.
4. Strom- und Kommunikationsleitungen dürfen nicht in den eigensicheren Bereich der Konsole geführt werden.

Verschiedene Verkabelungsverläufe

Es sind zwei Verkabelungsmethoden für Sonden und Sensoren gängig: Kabel durch in der Erde verlegte, abgedichtete **Kanäle** oder direkt erdverlegte Kabel. HINWEIS: PVC-Kanäle sind ein akzeptable Alternative, sofern die örtlichen Bestimmungen dies zulassen [siehe "Einhaltung des NEC (National Electrical Code)" Auf Seite 3 für weitere Einzelheiten zu Kabelanforderungen.]

STARRER KANAL ZUR ERDVERLEGUNG

Die bevorzugte Methode besteht darin (insbesondere an neuen Standorten, bevor der Estrich gelegt wird), Sonden- und Sensorkabel durch starre erdverlegte **Kanäle** zu führen [Abbildung 7].

Verlegen Sie ein abgeschirmtes Kabel mit zwei oder drei Leitern (ja nach Bedarf). Einzelne Kabel zwischen der Konsole und dem Verzweigungskasten sollten an jeder Sonde und Sensorstelle farbcodiert sein (verdrehen Sie Drähte nicht, indem Sie sie spleißen und zusammen zur Konsole führen). Verwenden Sie einzelne ungespleißte Leitungsstränge, um eine optimale Signalstärke sicherzustellen.

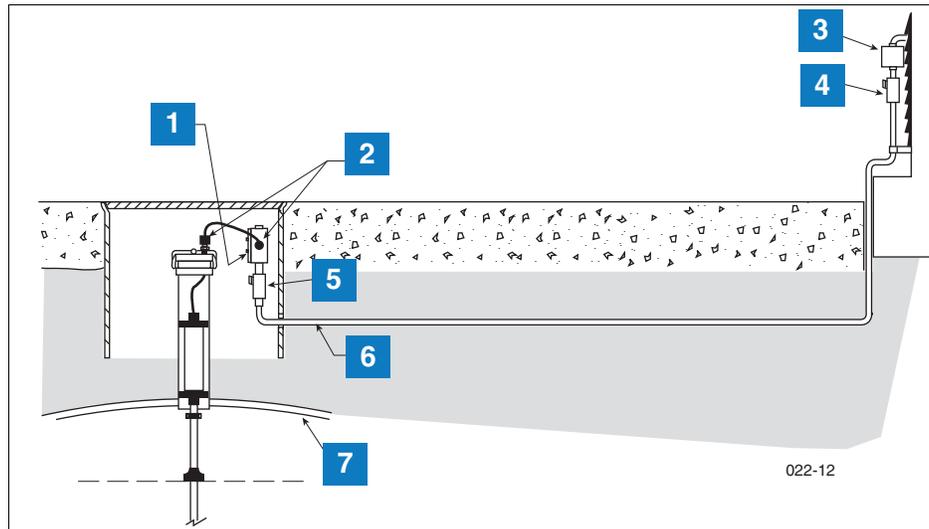


Abbildung 7. Beispiel für einen Sonden-Verkabelungslauf durch einen starren erdverlegten Kanal

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 7

- 1. Zugentlastungsdichtungen
- 2. Muffengehäuse
- 3. Versiegelung
- 4. Epoxyd-Versiegelung gemäß NFPA
- 5. Starrer Kanal (zur Konsole)
- 6. Tank
- 7.

VORSICHT: Da Leiter für mehrere Sensoren durch einen einzelnen Kanal in die Konsole geführt sein können, wird empfohlen, verschiedene Farbcodes für jedes Kabel zu verwenden oder jedes Kabel einzeln zu markieren, um Sensoreingaben zu identifizieren. Wenn eigensichere Kabel über eine Kabelführung in das Gehäuse laufen sollen, dürfen nur eigensichere Kabel von Veeder-Root in der Kabelführung verwendet werden. Halten Sie alle Niederspannungsleitungen (eigensicher) von Hochspannungsleitungen in Kabelführungen fern.

KABEL ZUR ERDVERLEGUNG

Eine Alternative zur direkten Verlegung unter vorhandenem Estrich ist die Verwendung erdverlegter Kabel. Bevor Sie sich für die direkte Verlegung in der Erde entscheiden, sollten Sie sicherstellen, dass diese Methode von den örtlichen Behörden zugelassen ist. Die direkte Erdverlegung erfordert das Herstellen einer Rinne auf der Estrich-Oberfläche mithilfe eines Schleifrads. Die Rinne muss 0,635-0,95 cm breit und 0,635-2,54 cm tief sein (für jedes weitere Kabel bitte 0,635 cm Tiefe hinzufügen). Anschließend wird das von Veeder-Root gelieferte Kabel zur direkten Erdverlegung auf den Boden der Rinne gelegt. Darauf wird ein expandierbarer Polyethylenschaum als Hinterfüllmaterial gelegt. Eine 0,635-1,27 cm dicke Dichtschnur aus Silikon wird nun mit einem Abstand von mindestens 0,9 cm zur Estrich-Oberfläche auf das Hinterfüllmaterial aufgebracht [siehe Abbildung 8].

Wenn Sie die direkte Verlegung in der Erde wählen, lesen Sie das Handbuch zur Erdverlegung zu genauen Anweisungen (Referenzhandbuch 576013-858).

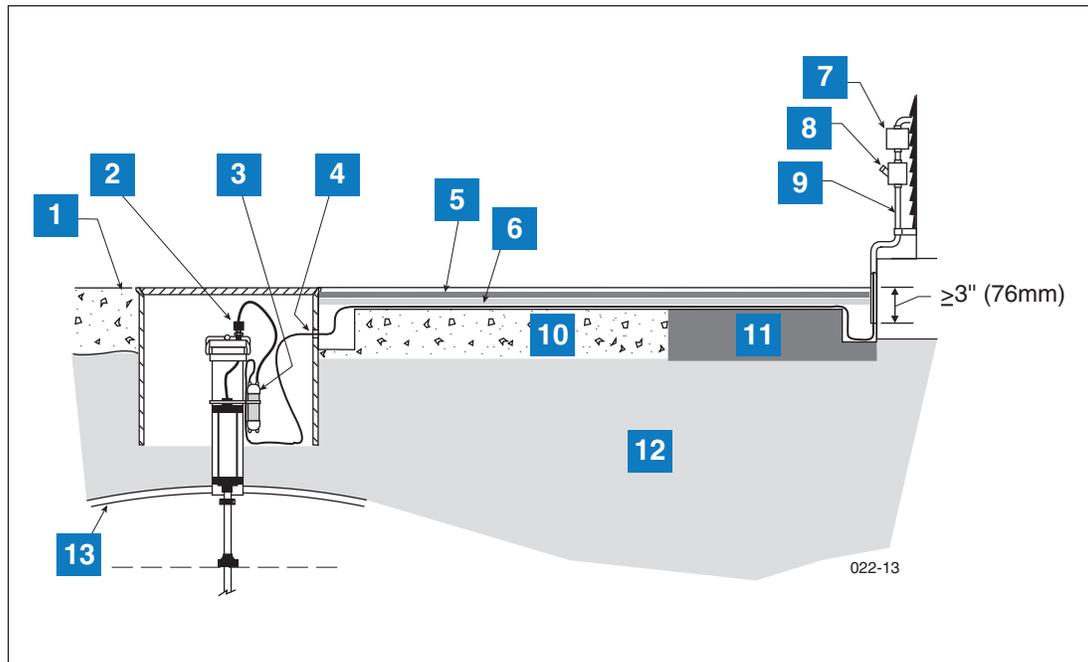


Abbildung 8. Beispiel für einen Sonden-Verkabelungsverlauf über ein direkt in der Erde verlegtes Kabel

LEGENDE FÜR DIE ZAHLENFELDER Abbildung 8

- | | |
|--|------------------|
| 1. Grad | 8. Versiegelung |
| 2. Zugentlastung | 9. Starrer Kanal |
| 3. Epoxyd-gefüllte Muffe | 10. Beton |
| 4. Bohren Sie ein übergroßes Loch in Sumpf für D-Kabel | 11. Asphalt |
| 5. Dow Corning 890-SL Silikon-Fußbodenversiegelung | 12. Erde |
| 6. Expandiertes Polyethylen-Hinterfüllmaterial, z. B. von Applied-Extrusion Technologies SOF ROD | 13. Tank |
| 7. Muffengehäuse | |

Anfängliches Startup-Verfahren

Sobald die Sonden, Sensoren und Kommunikationsgeräte usw. an die Konsole angeschlossen sind, entfernen und entsorgen Sie bitte die Isolierungstreifen der Backup-Batterie (Teil 11 in Abbildung 2).

Setzen Sie die Frontabdeckung wieder auf. Befestigen Sie ein Label an den Unterbrecher, der die Konsole versorgt. Es dient zur Information, wie der Strom zur Konsole bei einer Wartung unterbrochen wird. Teilen Sie dem Anlagenpersonal mit, welcher Unterbrecher die Konsole versorgt.

Schalten Sie den speziellen Unterbrecher EIN, um der Konsole Strom zuzuführen.

TLS4 GUI-NAVIGATION

Wem der Betrieb des TLS4 nicht geläufig ist, kann die TLS4-Kurzanleitung (Best.-Nr. 577014-034) lesen oder nach Anzeige des Startbildschirms , das Symbol "Aktionen" und anschließend das Hilfe-Symbol berühren , um die Online-Hilfe zu TLS4 zu öffnen. Sobald die Online-Hilfe angezeigt wird, berühren Sie **TOC anzeigen**, oben links im Display, um das Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe anzuzeigen. Lesen Sie die Hilfethemen Willkommen, Erläuterung der Bildschirmsymbole, Verwendung der Bildschirmtastatur und Verwendung des Berührungsbildschirms.

ANFÄNGLICHES SETUP DES TLS4

Berühren Sie im Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe das Konfigurations- und Wartungsbuch  und anschließend das Thema **Anfängliches Setup der Konsole** und folgen Sie dem dort beschriebenen Konsolen-Setup-Verfahren.

Anhang A: Aktivierung des TLS4 als Datenlogger

In diesem Dokument wird beschrieben, wie ein TLS4 als Datenlogger aktiviert wird. Sie benötigen dazu: einen Laptop, ein Ethernet-Crossover-Kabel und eine FMS-ID-Nummer.

HINWEIS: Mehrere der folgenden Schritte wurden beim ursprünglichen Setup, als das TLS4 anfänglich eingerichtet wurde, möglicherweise abgeschlossen. In diesem Fall können Sie die Einstellungen überprüfen, indem Sie durch den ganzen Aktivierungsprozess gehen.

BIR-Protokoll DIM

POS-SYSTEMANFORDERUNGEN UND -GRENZEN

Bei Standorten, die den Datenlogger DIM verwenden, muss das POS-(Point-of-Sales-) System mit dem bestehenden Veeder-Root-Protokoll konform sein. Es muss dem Datenlogger zudem erlauben, die gemessenen Verkaufsdaten für BIR (Business Inventory Reconciliation) und WSM (Wet Stock Management) zu erfassen. Dieses Protokoll ist separat und unterscheidet sich vom Vorratsprotokoll, das üblicherweise von POS und anderen Systemen verwendet wird, um Bestandsdaten von Veeder-Root TLS-Konsolen zu erfassen.

Von den folgenden POs-Systemen (Tabelle A-1) ist bekannt, dass sie das Veeder-Root-Protokoll und somit das BIR-Protokoll DIM (Dispenser Interface Module) unterstützen.

Tabelle A-1. POS-Systeme, die das V-R Protokoll* verwenden

Tankstellen-Controller	Protokollname	TLS-350R	TLS-450
Allied	SSC (Station Site Controller)	X	X
Gilbarco	T-4 (Australien)	X	
PEC	8850	X	
POSTEC	RCC	X	
Wayne	Marketer 2000 (Schweden)	X	

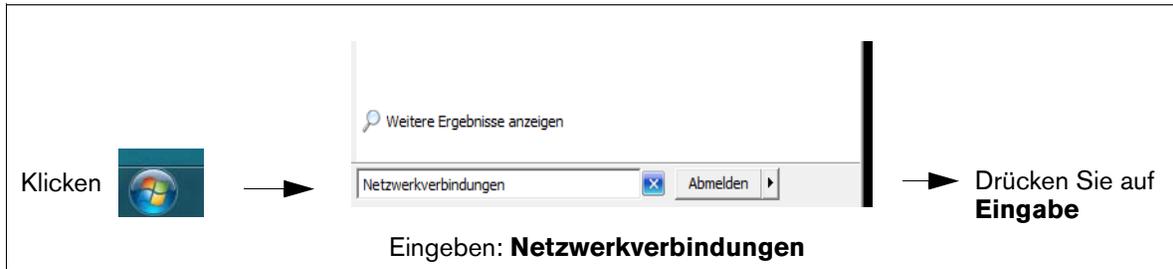
*Wenn die richtigen Hardware-/Software-Kombinationen verwendet werden.

Datenlogger-Standortverbindung und -Initialisierung

Führen Sie nach Verbindung des Datenloggers mit der richtigen Standort-Ausrüstung die Schritte unten aus, um den Datenlogger einzurichten.

HINWEIS: Warten Sie nach Einschalten des Datenloggers mindestens 5 Minuten, bis Sie diesen Vorgang starten.

1. Schließen Sie mithilfe eines Crossover-Kabels einen Laptop-PC an den Ethernet-Port ETH 1 auf dem Datenlogger an (siehe Abbildung 1 auf Seite 1 dieses Handbuchs).
2. Konfigurieren Sie das kabelgebundene LAN Ihres Laptops, indem Sie auf die Windows-Starttaste unten rechts in der Aufgabenleiste klicken, die Netzwerkverbindungen in das Feld "Suchprogramme und Dateien" eingeben und anschließend die Eingabetaste drücken (siehe unten):



3. **HINWEIS: Die Screenshots im vorliegenden Anhang sind nur zu Referenzzwecken vorgesehen. Die tatsächlichen Einstellungen und Daten, die in den folgenden Beispielen gezeigt sind, hängen vom Betriebssystem des Laptops oder PCs ab, mit dem diese Hardware konfiguriert wird.**

Doppelklicken Sie im Bildschirm "Netzwerkeinstellungen" auf das kabelgebundene (nicht drahtlose) LAN. Im Beispiel unten (Abbildung A-1.) würden Sie auf "LAN-Verbindung 2" doppelklicken.

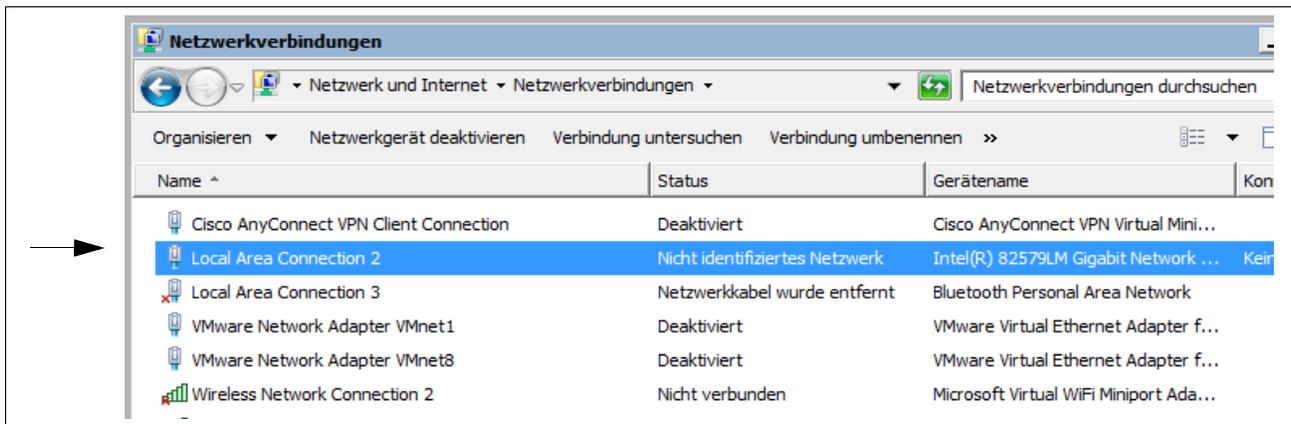


Abbildung A-1. LAN konfigurieren

4. Wenn das ausgewählte Dialogfeld "LAN-Verbindungseigenschaften" geöffnet wird, treffen Sie die in Abbildung A-2. gezeigte Auswahl.

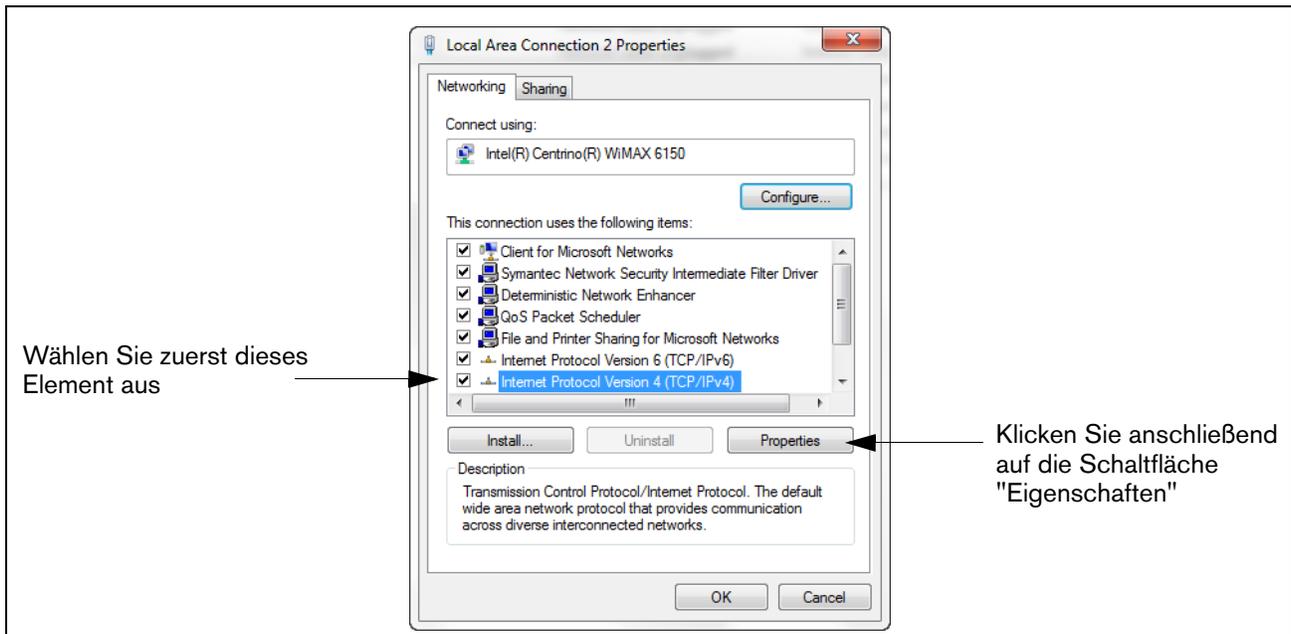


Abbildung A-2. Dialogfeld-x-Auswahl LAN-Verbindungseigenschaften

5. Wenn das Dialogfeld "Internetprotokollversion 4 (TCP/IPv4) – Eigenschaften" geöffnet wird, nehmen Sie die in Abbildung A-3.gezeigte Auswahl vor.

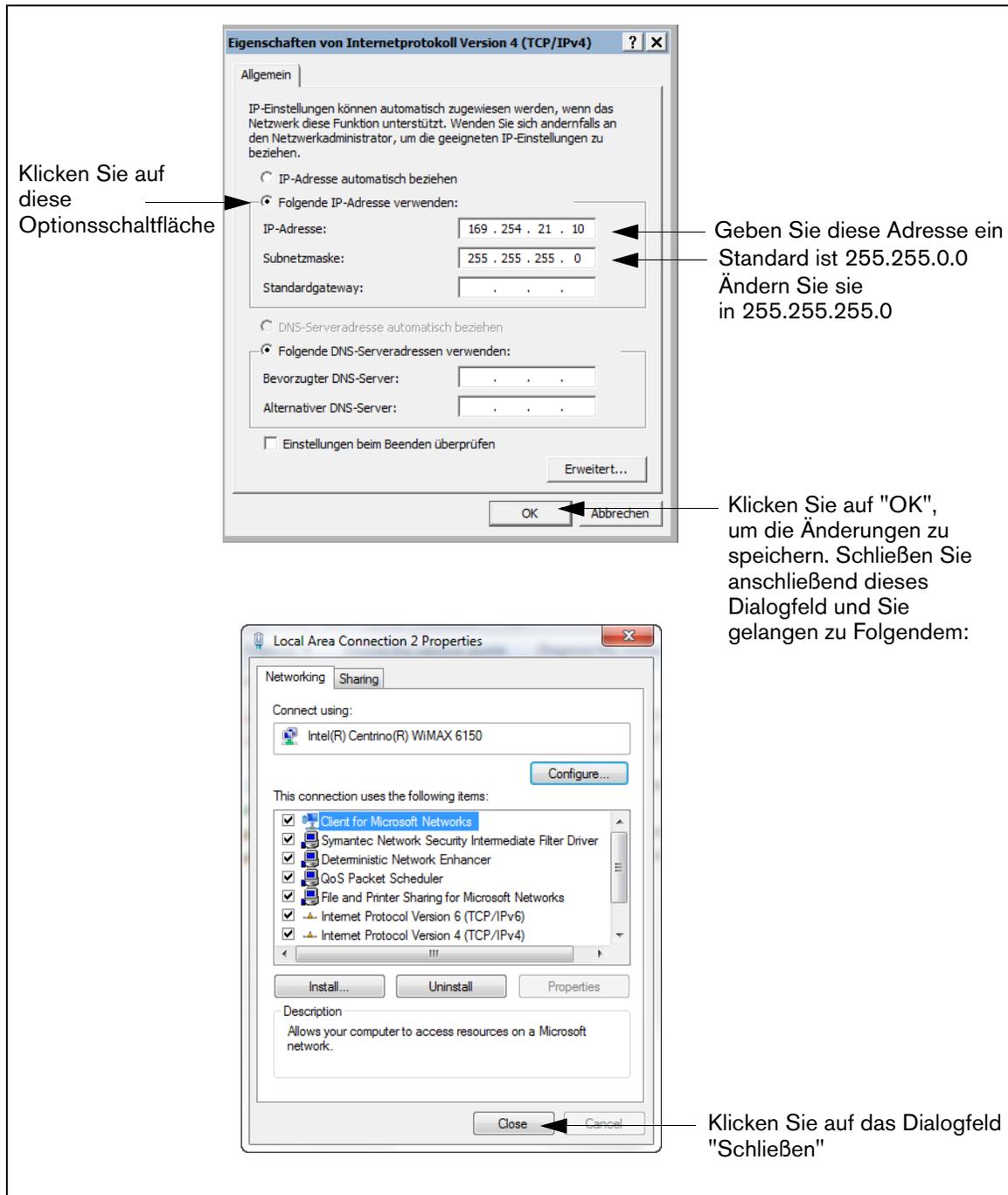


Abbildung A-3. Auswahl des Dialogfelds "Internetprotokoll-Version 4 (TCP/IPv4)" - Eigenschaften

- Öffnen Sie auf dem Laptop einen Internetbrowser und geben Sie anschließend die folgende IP-Adresse in die Adresszeile des Browsers ein: **https://169.254.21.12/GeneralSetup** Wenn die Login-Seite angezeigt wird, geben Sie "Gast" als Benutzername und als Passwort ein.

HINWEIS: Der Datenlogger führt gleichzeitig zwei Anwendungen aus: eine davon programmiert das Protokoll für den Allgemeinen Datenaustausch (GeneralSetup), die andere zeigt, wie der Datenlogger seine Informationen erfasst (DLSetup). Durch Drücken des blauen Pfeils oben in der Mitte des Bildschirms können Sie zwischen den beiden Programmen umschalten (siehe Abbildung A-4.). Klicken Sie nach Eingabe der Auswahl/ von Änderungen in Felder auf einer beliebigen Seite auf die Schaltfläche "Speichern", um Ihre Eingaben zu speichern oder auf "Abbrechen", um sie zu verwerfen. Programmierbildschirme für das Setup des Datenloggers sind unter Tabelle A-2 aufgeführt.

Tabelle A-2. Benutzerschnittstellen-Bildschirme des Datenloggers

Allgemeines Setup Anwendungsseiten		Siehe Beispiel	DLSetup Anwendungsseiten		Siehe Beispiel
Kommunikations- Setup	Ethernet-Port- Setup	Bg Jf 7.	Systemsetup	FMS-Identifizierung	Step 16.
	Setup des seriel- len Ports	Step 8.	replace all Step by Punkt		
	CDIM-Setup	nur zur diagn Verwendung		ATG-Befehle	Step 9.
	TDIM-Einrichtung	Step 10.		DIM-Befehle	Step 11.
	Site-ID-Server- Setup	nur zur diagn Verwendung		FMS-Herzschlag	Step 19.
Systemsetup	Hostname	Step 11.	Kommunikationstest	ATG	Step 17.
	Datum und Uhrzeit	Step 13.		POS	Step 18.
	Einheiten	Step 14.		DIM	nur zur diagn Verwendung
	Alarmfilterung	nur zur diagn Verwendung			
Diagnostik	DIM-Kommunika- tion	Step 12.			
	Ping	nur zur diagn Verwendung			
	Traceroute				
Software-War- tung	DB-Backup				
	DB-Wiederher- stellung				
	Neue Version herunterladen				
	Aktivieren/Rück- gängig machen				
	Upgrade für Funktionen				

7. Klicken Sie auf der Seite "Kommunikations-Setup" (siehe Abbildung A-4.) auf "Ethernet-Port-Setup" (1) und wählen Sie im Dropdown-Menü den Gerätetyp "ETH 1" (2) aus. Im IP-Adressentyp-Feld (3):

Wenn der Standort eine statische IP-Adresse verwendet, wählen Sie "Static IP" aus und geben Sie die vom Netzwerkadministrator zugewiesene IP-Adresse ein. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "E ShW", um diese Einstellungen beizubehalten (siehe Beispiel Abbildung A-4.).

Wenn der Standort eine dynamische IP-Adresse verwendet, wählen Sie "Dynamische IP" aus (die restlichen Parameter werden automatisch eingegeben, sobald der Datenlogger mit dem Standortnetzwerk neu verbunden wird). Klicken Sie auf "E ShW" (4), um Ihre Eingaben zu übernehmen.

HINWEIS: Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, nachdem Sie auf "E ShW" geklickt haben, klicken Sie auf "OK" und aktualisieren Sie die Seite.

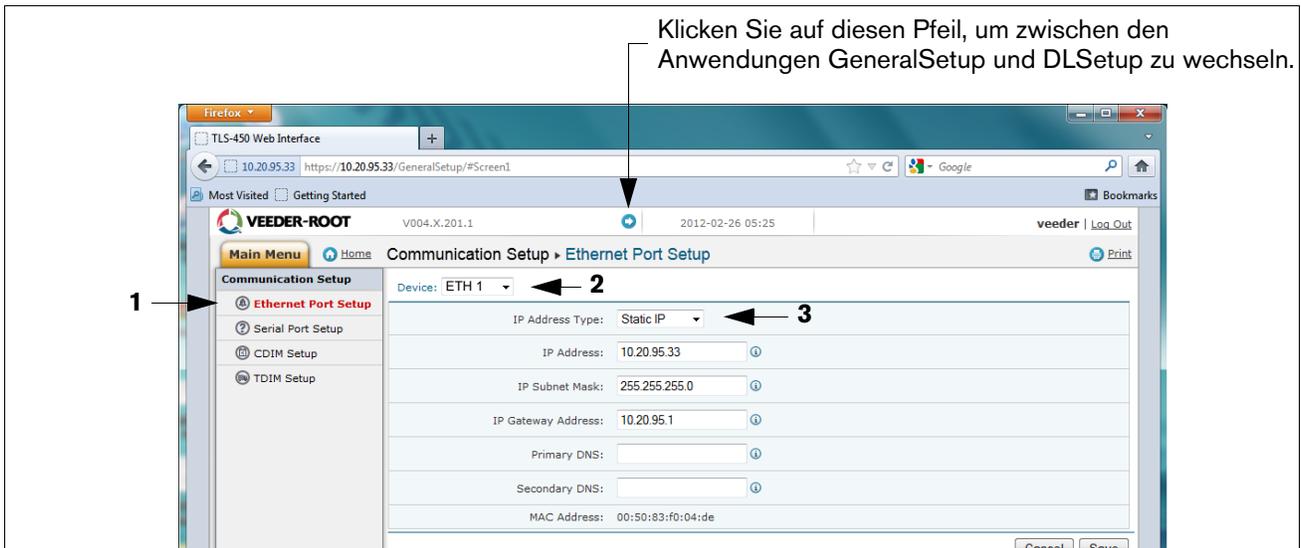


Abbildung A-4. Ethernet-Port-Setup

- Wählen Sie auf der Seite "EWS^Bac f EWgb" im Feld "Gerät" "SERIELL 2" aus. Verwenden Sie diese Verbindung für den Anschluss an das POS und geben Sie für das Label "POS" ein. Geben Sie über die Dropdown-Menüs die richtigen Kommunikationsparameter für das POS ein. Für HandShaking klicken Sie auf "@a : S V EZS] [Y". Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "E ShW", um diese Einstellungen beizubehalten (siehe Beispiel Abbildung A-5.).

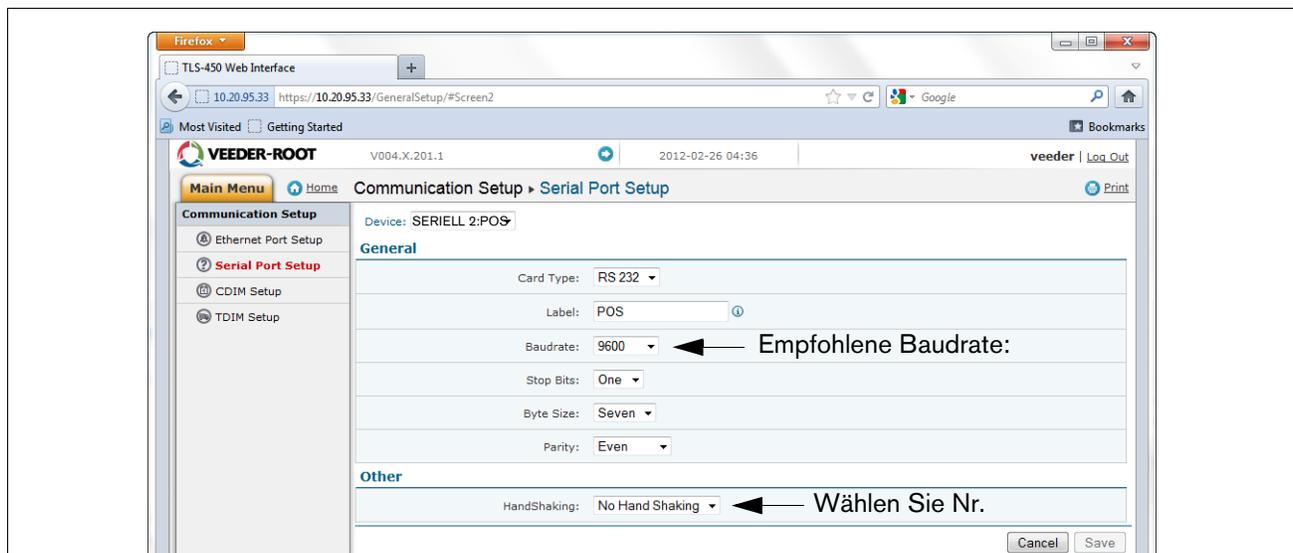


Abbildung A-5. Serieller Port-Setup, SERIELL 2-POS

9. Gehen Sie zur Anwendung "DLSetup", indem Sie auf den weißen Pfeil im blauen Kreis oben in der Mitte des Bildschirms klicken (siehe Abbildung A-6.) und unter "System Setup" auf "3F9 5a__S`Ve (1 in Abbildung A-6.)" klicken. Klicken Sie anschließend auf den Text "+ Neuen Befehl hinzufügen" oben rechts im Bildschirm (2 in Abbildung). Wenn das Dialogfeld "3VW 5a__S`V" angezeigt wird, geben Sie den Befehl "i@C300" ein, fügen Sie die Beschreibung "DIM_EVENTS" hinzu und setzen Sie das Wiederholungsintervall auf "60" (3 in Abbildung). Klicken Sie anschließend auf "E ShW" (4 in Abbildung).

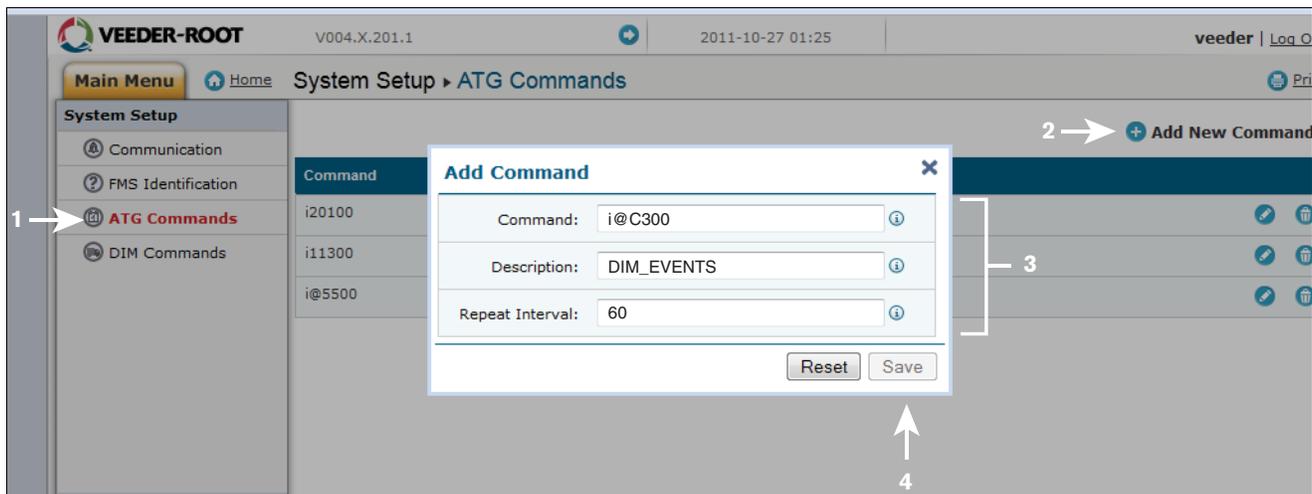


Abbildung A-6. ATG-Befehl eingeben

Klicken Sie auf die Seite "DIM 5a__S`Ve" und anschließend auf die Mülltonnensymbol am rechten Ende der i@C300-Befehlszeile, um den i@C300-Befehl zu löschen (siehe Abbildung A-7). Gehen Sie zurück zur Anwendung "Allgemeines Setup", indem Sie auf den Pfeil oben in der Mitte des Bildschirms klicken.

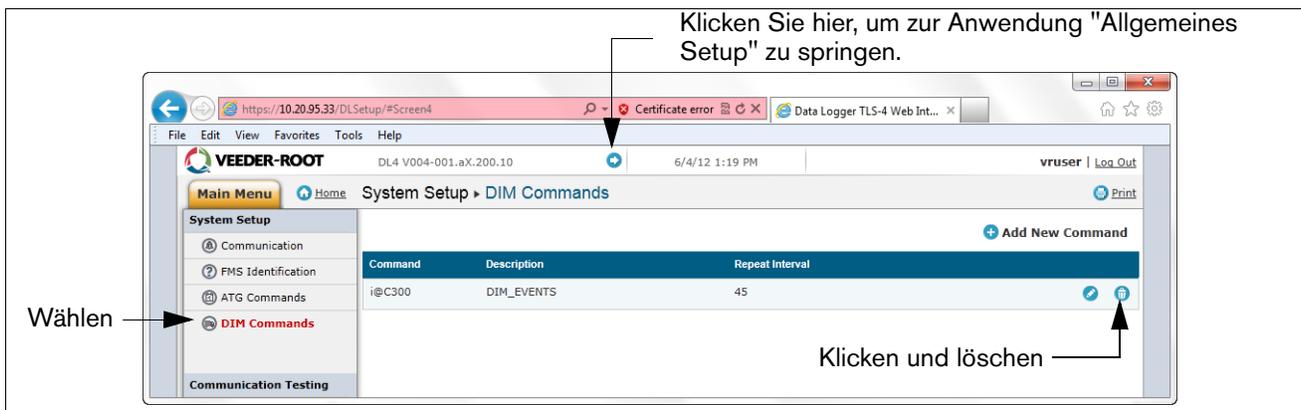


Abbildung A-7. ATG-Befehl löschen

10. Wählen Sie "TDIM"-Setup. Wählen Sie im Dropdown-Menü "TDIM (ETH1)" aus. Wählen Sie in der Dropdownliste "TDIM WST`W FDG7" aus und geben Sie einen Namen ein (maximal 20 Zeichen). Wählen Sie anschließend das verwendete DIM-Protokoll und klicken Sie auf "E ShW". Akzeptieren Sie den Standard-Listen-Port (es sei denn, es besteht ein Konflikt mit einem anderen Gerät) und wählen Sie die gewünschten Einheiten aus (siehe Beispiel in Abbildung A-8.). Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "E ShW", um diese Einstellungen zu übernehmen.

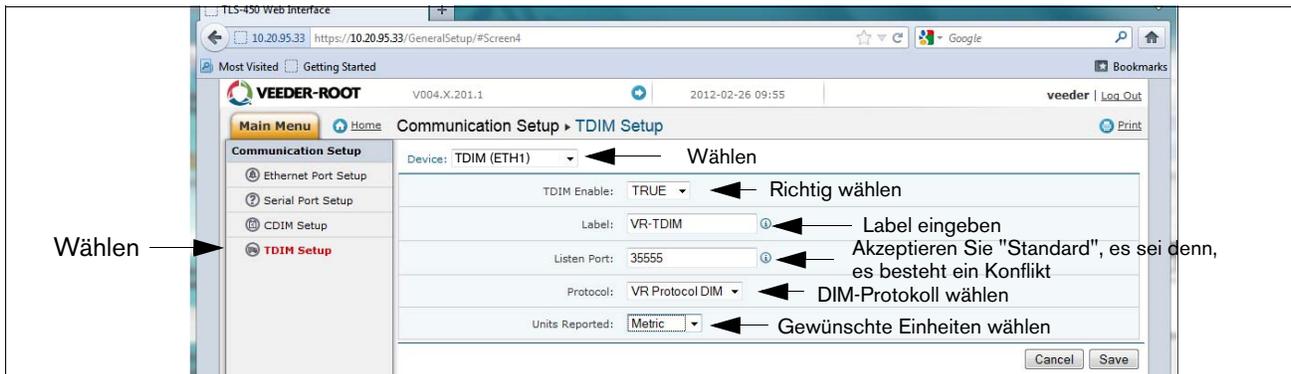


Abbildung A-8. TDIM-Einrichtung

11. Wählen Sie die Seite "EkefW E Wgb" und geben Sie den Hostnamen ein. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "E Shw" (siehe Beispiel in Abbildung A-9.). Es wird empfohlen, den Netzwerknamen zu verwenden, der vom Netzwerkadministrator zugewiesen wurde oder einen anderen Namen, der den Standort identifiziert. Klicken Sie auf dieser Seite auf die Verknüpfung "DiagnostiUe" (unten links).

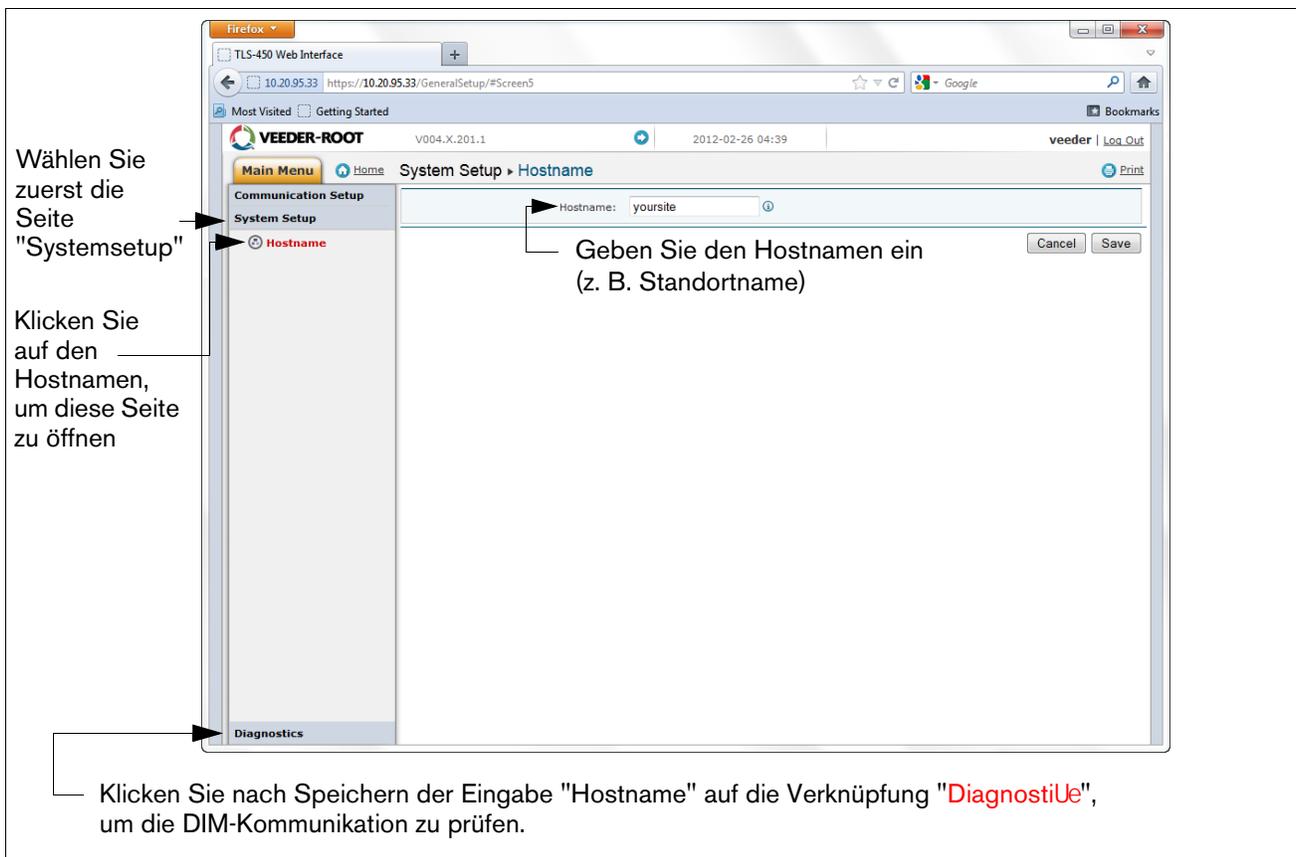


Abbildung A-9. Hostnamen eingeben

12. Klicken Sie auf der Seite "DiagnostiUe" (unten links in der obigen Abbildung) auf "DIM 5 ommuniUatione", um sicherzustellen, dass die DIM-Kommunikation erfolgreich vom Datenlogger aufgezeichnet wird. Transaktionen, die nach der Konfigurierung des Datenloggers vorgenommen werden, werden auf dem Bildschirm angezeigt (siehe Beispiel in Abbildung A-10.).

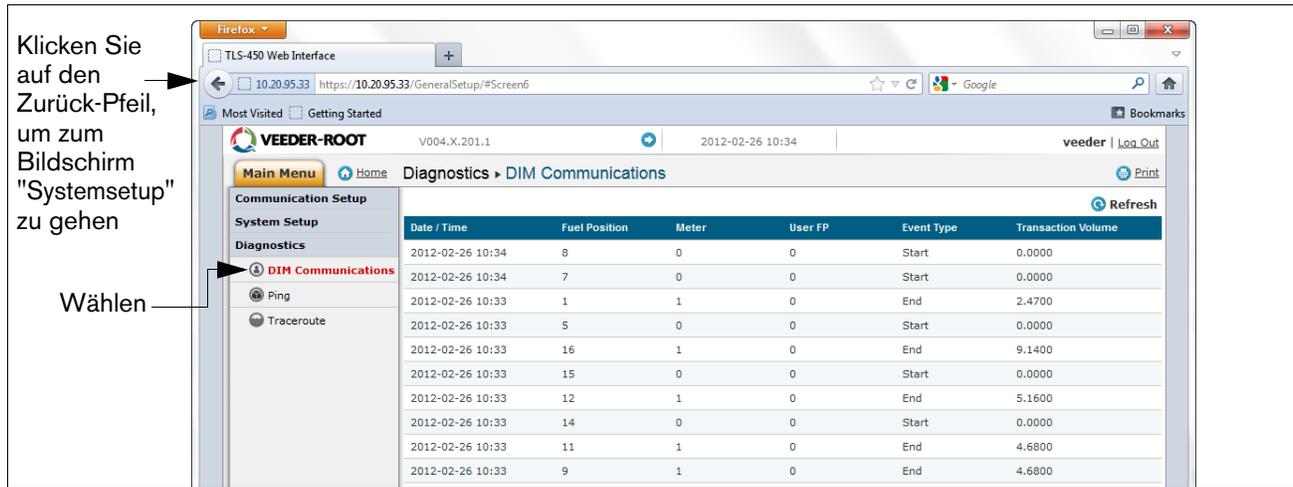


Abbildung A-10. DIM-Kommunikation prüfen

13. Wählen Sie im Setup-Menü den Link "6SFW S V FL W" aus, um auf den Bildschirm "5gdWf 6SAW S V FL W" zuzugreifen (siehe Beispiel in Abbildung A-11.).

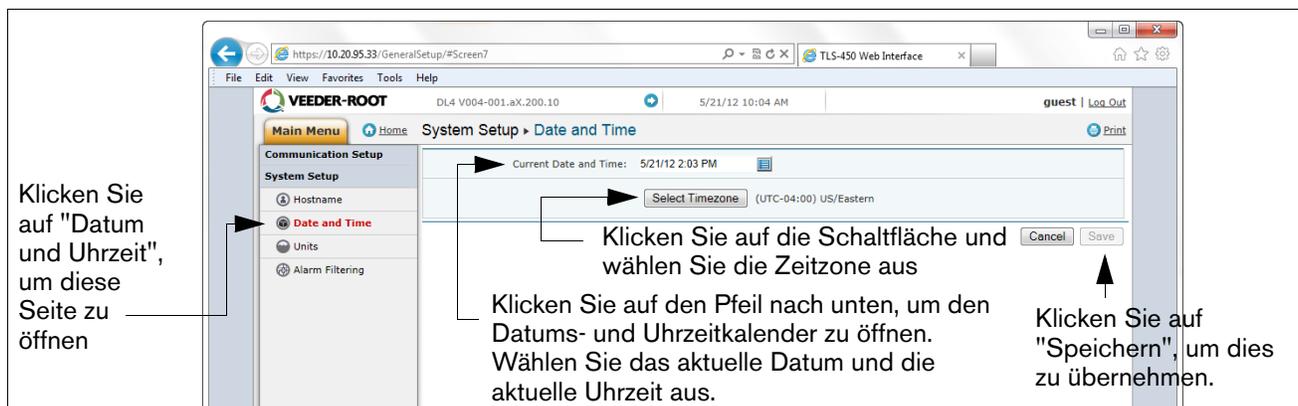


Abbildung A-11. Datum und Uhrzeit eingeben

14. Klicken Sie im System Setup-Menü auf die Seite "G lfe" (1), wählen Sie die gewünschten Einheiten aus (2) und klicken Sie auf "ESHW" (3) (siehe Beispiel Abbildung A-12.).

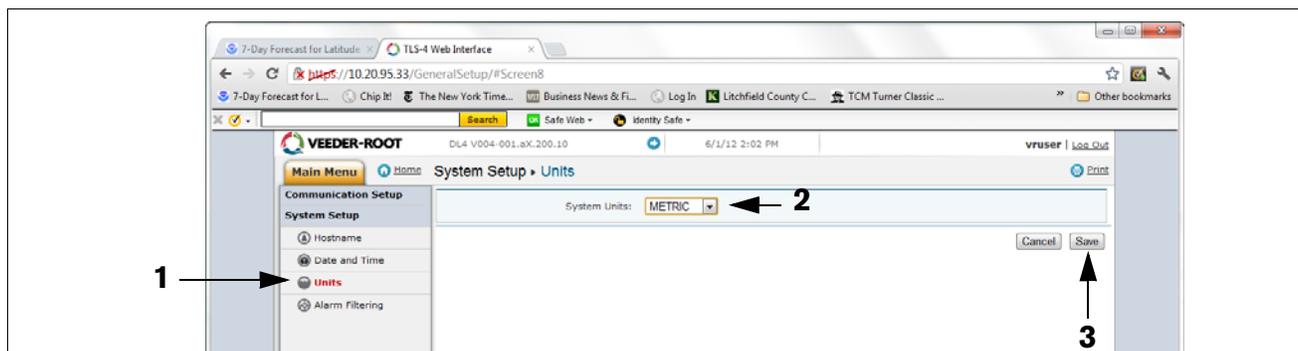


Abbildung A-12. Systemeinheiten auswählen

15. Klicken Sie auf den Pfeil links neben dem Datum, um zur DLSetup-Anwendung zu wechseln (siehe Abbildung A-13.).

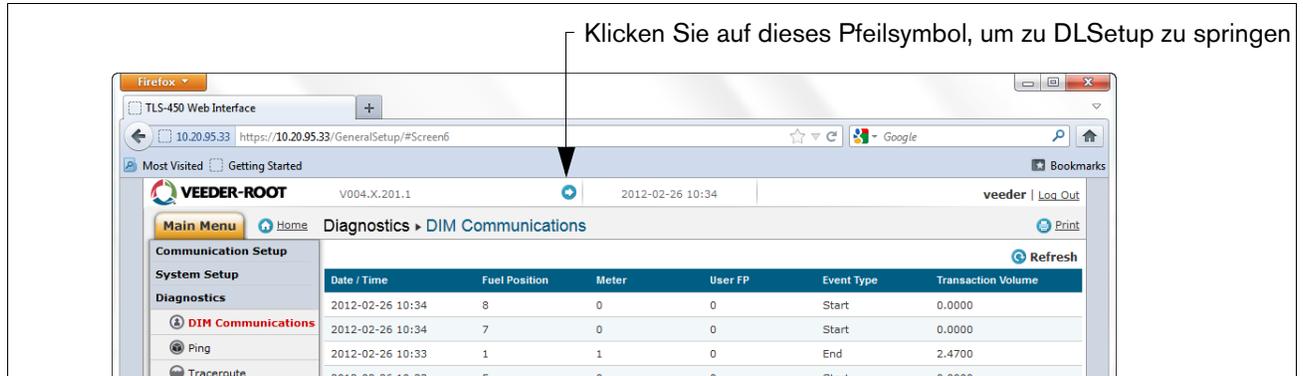


Abbildung A-13. Zu DLSetup wechseln

16. Wählen Sie den Bildschirm "FMS IdentifiUSfja" und geben Sie anschließend die sechsstellige FMS-Standort-Identifikationsnummer ein. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "E Shw" (siehe Abbildung A-14.).

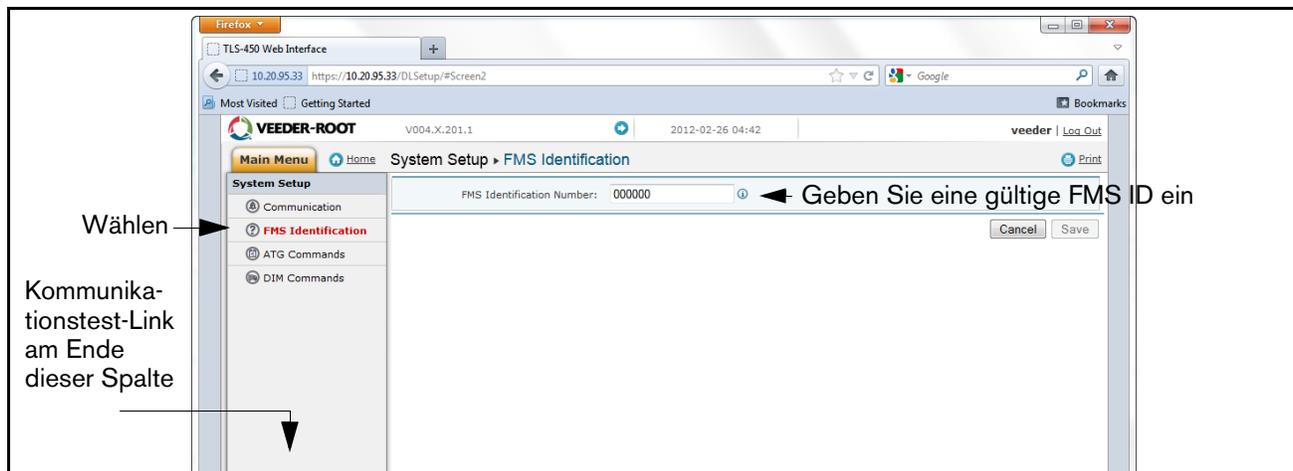


Abbildung A-14. Beispiel für eine FMS ID-Eingabe

17. Warten Sie nach Abschluss des letzten Schritts mindestens 30 Sekunden, um ihr System mit den neuen Einstellungen erneut zu initialisieren. Klicken Sie anschließend auf die Verknüpfung "5 a _ g` [USfja` FVæf] Y" unten links in der Spalte **System E etup** (siehe obige Abbildung) und anschließend auf ATG. Klicken Sie auf die Schaltfläche "; hW fack", wodurch der Befehl "I20100" eingegeben wird. Nach mehreren Sekunden wird eine Antwort angezeigt, die die aktuellen Vorratsdaten von ATG anzeigt. Wird keine Antwort empfangen, besteht ein Problem mit den Setup-Parametern.

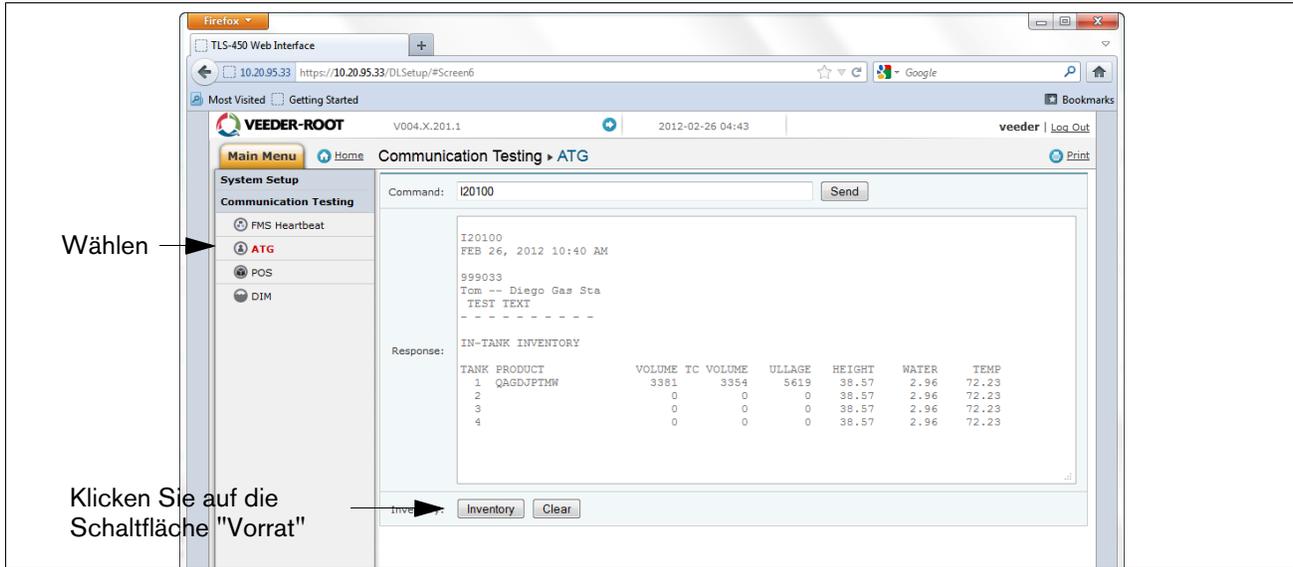


Abbildung A-15. Ergebnisse der Vorratsbefehle

18. Klicken Sie auf "POS", um das POS-Protokoll zu erfassen. Klicken Sie auf die Schaltfläche "START" neben "3gfa 6VVWlf BchfaUa" und warten Sie, bis der Protokolltyp angezeigt wird (siehe Beispiel in Abbildung A-16).



Abbildung A-16. POS-Protokolltyp-Abfrage

Stellen Sie sicher, dass das richtige Protokoll in das DIM-Setup in Step 10. eingegeben wurde. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "Stop" (siehe das Beispiel in Abbildung A-17).

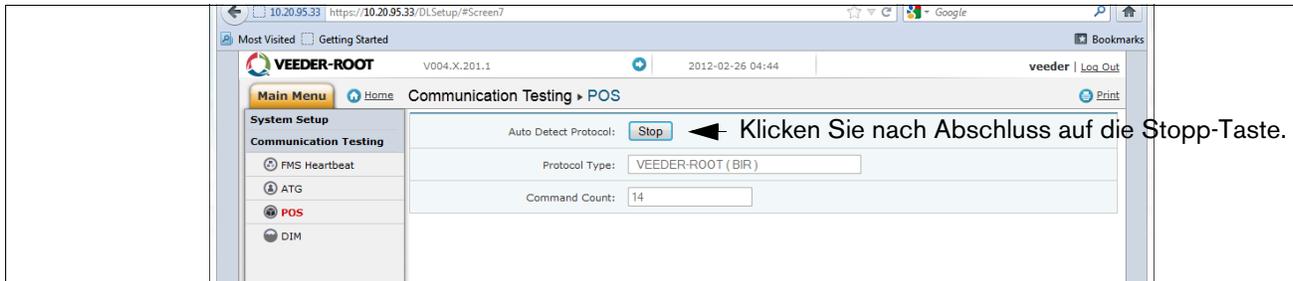


Abbildung A-17. POS-Protokolltyp-Ergebnisse

19. Der Datenlogger sollte jetzt so konfiguriert sein, dass er Vorrats- und Transaktionsdaten erfasst, die vom FMS regelmäßig abgerufen werden. Zur Prüfung der Konnektivität mit FMS schließen Sie den Datenlogger erneut an das Netzwerk oder Mobilfunkmodem an. Gehen Sie zum Testbildschirm für die Kommunikation "DLSetup", klicken Sie auf "FMS-Heartbeat" und anschließend auf die Schaltfläche "EWT : V&#dTV&#d" (siehe Abbildung A-18.). Warten Sie bis der Antworttext BESTANDEN oder FEHLGESCHLAGEN angezeigt. BESTANDEN bestätigt, dass der Datenlogger erfolgreich mit FMS kommuniziert. FEHLGESCHLAGEN bedeutet, dass die Verbindung fehlgeschlagen ist und Sie FMS oder den Netzwerkadministrator kontaktieren müssen, um Unterstützung zu erhalten.



Abbildung A-18. FMS-Herzschlag-Bildschirm



WICHTIG! Die Konnektivität zwischen dem Datenlogger und FMS muss vor Abschluss der Installation geprüft werden.

Setzen Sie Ihren Laptop-PC zurück auf die Netzwerkverbindungen, die vorhanden waren, bevor Sie die Änderungen in Step 5. vorgenommen haben.



Bei Fragen zu technischer Unterstützung,
Verkaufsberatung oder anderer Hilfe
besuchen Sie bitte:
www.gilbarco.com/eu